MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1905

3 (3.1.1905) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-115681

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341
Redaktion 377
Expedition 218
Filiale (Friedrichsplatz) 3580

Nr. 3. Dienstag, 3. Januar 1905. (Mittags-Ausg.)

Zur Uebergabe von Port Arthur

liegen zur Stunde nur wenig neue Nachrichten vor. Noch am 19. Dezember hat General Stöffel den Zaren in einem Telegramm zum Namenstage beglückwünscht. Er betonte darin, er werde mit Gottes Hilfe und mit Hilfe der Gebete des Kaisers Port Arthur den elften Monat behaupten. Die Stimmung der Truppen sei ausgezeichnet. Tags vorher hatte Stöffel gemeldet:

Heute sprengten die Japaner um 2 Uhr nachmittags eines von den Forts auf der Nordostfront in die Luft und begannen gleich darauf, die Front zu stürmen. Um 4 Uhr nachmittags war der Sturmangriff abgeschlagen. In dem in die Luft gesprengten Fort am 15. Dezbr. wurde General Kondratenko getötet. Die Hospitäler 9 und 6 in der neuen Stadt haben stark gelitten, die russisch-chinesische Bank ebenfalls. Die Stimmung der Verteidiger ist ungebrochen.

Weiter wird noch eine Meldung vom 12. Dezember nachträglich bekannt, die sagte:

Die Japaner richteten ihr Feuer nach der Einnahme des hohen Berges auf unsere Hospitäler, wo die Verwundeten liegen, und schossen aus 11zölligen Geschützen, heute litt Hospital 9 schwer. Ich meldete das völkerrechtwidrige Vorgehen dem General Nogi.

Ueber die Verhandlungen

zur Uebergabe der Festung wird aus Tokio von gestern berichtet: Die Konferenz über die Kapitulation Port Arthurs schloß um 4½ Uhr nachmittags mit dem Ergebnis, daß ein Abkommen über die Unterzeichnung des formellen Kapitulationsaktes erzielt ist. Es verlautet, daß die von den Japanern vorgeschlagenen Bedingungen angenommen seien. Amtlich wird ferner mitgeteilt: Marschall Jamagata teilte General Nogi auf Befehl des Kaisers mit, daß Se. Majestät in Anerkennung der Selbstaufopferung und Hingebung, die Stöffel für die Sache seines Vaterlandes im höchsten Maße entfaltet habe, wünsche, daß die einem Soldaten gebührenden Ehren ihm erwiesen werden. — General Nogi meldet:

Die Forts Ostiklarschan und Ma wurden vor 12 Uhr 30 Min. vom Feinde geräumt, und in die Luft gesprengt. Die Japaner besetzten diese Forts, und die Höhen im Süden davon. Fall alle Schiffe im Hafen, und die der Hafeneinfahrt wurden am 2. Januar morgens vom Feinde selbst in die Luft gesprengt. Die Operationen der Japaner sind seit heute morgen bis zum Schlusse der Kapitulationsverhandlungen unterbrochen.

General Stöffel ersuchte General Nogi, Bevollmächtigte zu ernennen, um die Kapitulationsbedingungen zu besprechen. General Nogi antwortete, er habe den Generalmajor Ijichi, und andere Offiziere ernannt, mit General Stöffels Bevollmächtigten zusammenzutreffen, unter der Bedingung, daß die beiderseitigen Bevollmächtigten ermächtigt wären, den Abschluß der Kapitulation zu unterzeichnen, der sofort in Wirksamkeit treten solle, ohne daß die Ratifizierungen abgewartet würden. Weiter heißt es: General Stöffels Vorschläge zur Eröffnung von Uebergabe-Verhandlungen wurden angenommen. Die Bedingungen und die Art und Weise der Uebergabe werden heute mittag zwischen den beiderseitigen Bevollmächtigten verhandelt.

Flüchtige Torpedoboote.

Der Berichterstatter der „Temps" telegraphiert aus Tschifu unter dem gestrigen Datum: Die russischen Torpedoboote von der Verteidigung Port Arthurs sind soeben in Tschifu eingelaufen, nachdem es ihnen gelungen ist, vor dem Fall der Festung zu entkommen. Sie bringen die Nachricht, daß die ganze Stadt mit Einschluß der Hospitäler im nordwestlichen Teile zerstört ist und daß das Ende des Dramas nahe bevorsteht. Man erwartet die Ankunft der japanischen Kreuzer im Hafen. — Weitere Berichte dazu kommen aus englischer Quelle. Nach Depeschen des „Daily Telegraph" aus Tschifu liegen von den vier großen russischen Torpedojägern und der Dampfbarkasse drei im Hafen, die andern beiden außerhalb in einer Bucht. Die Torpedojäger sind sämtlich solche der größten Klasse und anscheinend unbeschädigt. Die Dampfbarkasse, eine frühere Yacht, wurde durch einen Granatsplitter leicht beschädigt, ist aber sonst auch in guter Verfassung. Offiziere und Mannschaften sehen wohl aus. Derselbe Kriegsberichterstatter meldet nach den Angaben eines von Port Arthur eingetroffenen Boten über die letzten japanischen Unternehmungen in der Nähe der Taubenbucht:

Eine japanische Abteilung benutzte die ungewöhnlich finstere Nacht des 25 Dezembers, aus ihren Verschanzungen bei Fendschaten, einem Dorfe nordöstlich des südlichen Teils der Taubenbucht, hervorzubrechen und einen Ueberfall auf die nur wenige hundert Schritte entfernt in einem Dorfe stehenden Russen zu unternehmen. Infanteriemassen stürzten wiederholt vor. Der Feind brach indessen hervor und zwang sie zurückzugehen. Ihre Vorstöße hatten indessen nützliche Aufführung gebracht, die zu einer Erneuerung des Angriffs bei Tagesanbruch am 27. führte. Auch jetzt brachten die Frontangriffe schwere Verluste, die Flankenvorstöße aber führten schließlich zum Ziele und die kleine russische Abteilung ging zuletzt nächtlicher Weile auf ein drittes, mehrere hundert Schritte weiter liegendes Dorf zurück. Auch hier gingen Japaner wieder zum Angriff vor, wurden aber durch schweres Maschinengewehrfeuer zurückgedrängt. Während dieser sämtlichen Gefechte beschoß die japanische Artillerie von weiter ostwärts der Liautieschan. Die Russen verloren die Hälfte ihrer heldenmütigen kleinen Streitmacht von 600 Mann, sowie einen Generalmajor, dessen Namen unbekannt ist. Die japanischen Verluste sollen schwer gewesen sein. Ein von Port Arthur in Tschifu eingetroffenes Boot mit zwei russischen Offizieren und vier Mann brachte die Nachricht, die Japaner drängen unablässig mit großer Zähigkeit vor. Die Lage gestalte sich fast von Stunde zu Stunde kritischer.

Weiter wird uns aus Tschifu, 2. Januar gemeldet: Heute nachmittag liefen hier drei große japanische Torpedobootszerstörer ein. Kommandant Kartow, der Kommandant des „Wlastny" erklärt, die Japaner erwarteten morgen in Port Arthur einzurücken. Die Russen hätten gestern zwei ihrer Forts wegen Mangel an Leuten und an Munition selbst in die Luft gesprengt, sie hätten ferner den „Bajan" vollends zerstört. Die Torpedobootszerstörer „Borki" und „Sswjeln" hätten gestern Port Arthur verlassen, über ihren Verbleib wisse man nichts. In Tokio ist die Bevölkerung außer sich vor Freude über General Nogis Berichte. Die Volksmenge wogt, Beifall rufend, durch die Straßen und veranstaltet Umzüge unter Führung von Musikbanden.

Endlich wird noch gemeldet:

Tschifu, 2. Jan. Die eingelaufenen russischen Torpedobootzerstörer haben abgerüstet. Die japanischen Torpedobootzerstörer verließen darauf den Hafen.

Der japanischen Kreuzer „Akitsuschima", die Torpedojäger „Asachio", „Yugiri" und noch ein dritter bewachen aber noch den Hafen von Tschifu.

Ueber die Stimmung in Paris

wird der „Köln. Ztg." berichtet: Die Nachricht von der bevorstehenden Uebergabe Port Arthurs veranlaßt die Abendblätter, den Fall der Seefestung bereits als vollzogene Tatsache zu erörtern. Der „Temps" schreibt: In dem Augenblick, wo das seit zehn Monaten sich abspielende Drama seiner Lösung entgegengeht, wird sich die ganze Welt vor dem stolschen Heldenmut der Verteidiger verneigen, die der ruhmvollen Geschichte Rußlands ein neues, glänzendes Kapitel hinzugefügt haben. Die moralische Wirkung des Falles erörtert das Blatt unter dem Gesichtspunkte, den es mit Vorliebe behandelt: dem der gelben Gefahr für Europa. Die strategische Bedeutung faßt der „Temps" dahin zusammen: Man kann die unvermeidliche Wirkung des Erfolges Nogis nicht verkennen. Dieser Erfolg wird mit furchtbarer Schwere auf der Fortführung der Operationen lasten. Seine erste Folgeerscheinung wird sein, daß 60—80 000 Mann japanischer Truppen die Bewegungsfreiheit wieder erhalten. Dieser Umstand wird dem General Kuropatkin eine ganz neue Aufgabe stellen, die grundverschieden von der ist, mit der er sich hätte begnügen können, wenn Port Arthur sich gehalten hätte. Bedeutend ruhiger als der „Temps" sehen die „Débats" die moralische Wirkung des Falles an. Die strategischen Folgen des Falles von Port Arthur kennzeichnen die „Débats" dahin: Der große Hafen, der zugleich Eisenbahnkopfstation ist und durch Dalny seine Ergänzung erhält, wird zum Endpunkt einer wertvollen Verkehrslinie werden, und wenn erst der Winter im weitern Umkreis alle andern Ausschiffungsplätze geschlossen hat, wird Port Arthur den Truppen- und Materialtransporten geöffnet bleiben und einen sicheren Schlupfwinkel abgeben, der auf lange Zeit hinaus einem abermaligen Angriff der Russen Trotz bieten und für die Friedensverhandlungen als Unterpfand nicht hoch genug veranschlagt werden kann.

Aus den letzten Tagen von Port Arthur.

Offiziere der von Port Arthur in Tschifu eingetroffenen russischen Torpedobootszerstörer erzählen folgendes: Die Hospitäler in Port Arthur sind von Granaten getroffen, sodaß die Verwundeten nicht mehr darin bleiben wollten. Einige legten sich trotz der heftigen Kälte auf offener Straße auf Trümmerstücken nieder, andere gingen wankend zur Schlachtlinie, schleuderten Steine und boten den andringenden Japanern Trotz, bis sie gefangen genommen wurden oder sich der Tod ihrer erbarmte. Das dauerte fünf Tage und fünf lange Nächte. Für Hospitalzwecke fand sich kein Platz mehr; die Munition, obgleich seit mehreren Monaten sparsam damit umgegangen worden ist, begann zu mangeln. — Die Panzer „Retwisan" und „Poltawa", sowie der Kreuzer „Pallada" gerieten gestern morgen in Brand und standen nachmittags noch in Flammen. Die Russen sprengten den Panzer „Sewastopol" in die Luft.

Helmuth von Loysen.

Roman von Ursula Zöge von Manteuffel.

(Nachdruck verboten.)

40) (Fortsetzung.)

Ueber Loysen kam ganz unvermittelt wieder jene widrige Empfindung, die ihn schon in der Kirche überfallen und Erinnerungen aufgescheucht hatte, die er am liebsten ganz aus seinem Leben gestrichen hätte, und die doch gleich schattenhaften Nachtvögeln auf dem Grunde seines Gedächtnisses lagen. Damals war ihm die Ursache dieses tiefen Unbehagens völlig rätselhaft geblieben, jetzt wurde ihm der Zusammenhang klar, ebenso wie sein erster Impuls aufzuspringen und die beiden dort zu trennen: im Gesicht dieses jungen Burschen, das sich so zutraulich an seine ersehnte Braut schmiegte, lag eine zufällige Aehnlichkeit mit Luisane — und dieses Zusammentreffen trieb ihm das Blut in die Wangen. Jetzt wußte er auch, daß er das Mädchen in der Kirche auf dem Orgelchor hatte sitzen sehen. Mit jeder Sekunde wurde ihm der Anblick des doch so anmutigen Bildes der zwei unangenehmer, und sich plötzlich daran erinnernd, daß sein Pferd auf ihn wartete, richtete er an den Pastor eine dementsprechende Entschuldigung, verneigte sich rechts und links, sagte etwas von einem Gaul, der sich eigentlich von niemand halten lasse, und war aus dem Zimmer, ehe nur jemand recht begriff, was er vorhabe.

Draußen drückte er dem gefälligen jungen Menschen ein Zweimarkstück in die Hand, schwang sich auf Fra Diavolo und sprengte davon. Er hatte über alledem nun doch vergessen, den Haldes von Anne Mariens Kommen etwas zu sagen, und dachte auch nicht wieder dran. Tief verstimmt und gedankenvoll ritt er nach Vardes zurück.

Wenn man einen eisernen Griffel nehmen und mit ihm gewisse Dinge für immer aus der Vergangenheit streichen, ungeschehen machen könnte! — Aber sie stehen da, unverrückbar. Und mit diesen Betrachtungen wirbt er um ein stolzes, reines Mädchen, gewinnt vielleicht ihr eigen, führt sie zum Altar und läßt sie ihren bindenden Schwur sprechen — und wenn sie wüßte? — Wenn sie ihn kennte?

Er wollte und brauchte sich nicht mit einem Edmund Trotz zu vergleichen, aber doch fiel ihm ein, was Anne Marie ihm einst erzählt hatte, und er wußte es plötzlich, was sie damit gemeint hatte. Er war sich auch klar, wie er zu handeln habe.

Die Ehe ist eine große, ernste Sache, das ist gewiß, und immer wieder kam ihm Anne Mariens „du meinst?" — in den Sinn, da er Edmund Trotz wegen seiner Beichte so „famos forsch" gefunden hatte. Diese Beichte war zu spät gekommen. Hätte der das vor der Hochzeit gesagt, so hätte sie ihn vielleicht nicht genommen! —

Nicht so darf er handeln. Ehe sie sich entscheidet, soll sie ihn kennen lernen. Sie muß wissen, wem sie Herz und Hand zu eigen gibt.

Er atmete tief auf, straffte sich im Sattel und zog die Zügel an. Gut, so sei es! Wie alles, so hat auch dieser üble Zufall sein Gutes gehabt, indem er ihm Klarheit über seine Pflicht brachte. So ritt er, wieder ruhig geworden, in Vardes ein.

Daß jene Aehnlichkeit auf mehr wie Zufall beruhen könne, kam ihm gar nicht in den Sinn. Luisanens Verwandtschaft suchte er, wenn er überhaupt dran dachte, in ganz anderen Kreisen — ihr Vater mochte ein Handwerker gewesen sein, ihre Mutter stammte aus einer Musikerfamilie, einem „Gönner" verdankte das gewecte Kind ihre Bildung. So hatte er sichs einst aus ihren spärlichen Brocken zusammengereimt, immer mit dem inneren Nachsatz: „In deinen Adern fließt Theaterblut, mein Kind, du weißt es nur nicht! —

Jetzt bildete er sich schon ein, sie habe ihm das alles so erzählt, und der Gedanke, diese Aehnlichkeit könne mehr als ein Naturspiel sein, beunruhigte ihn nicht einen Augenblick.

Auf dem Geländer der stattlichen Vardesser Treppe, die aus der schönen Halle hinauf in den ersten Stock führte, turnte Lilly mit knabenhafter Ungeniertheit. Ihre langen, dünnen Beine stakten in schwarzen Strümpfen und gelben Schuhen, und mit Armen und Beinen schlenkernd, kam sie rittlings herabgesaust, sprang herab und an dem Onkel in die Höhe.

„Wo warst Du?" rief sie und hakte sich in seinen Arm.

„In Rothalde."

„Du! Du reitest aber oft nach Rothalde. Sind dort schon junge Kaninchen?"

„Ich weiß es nicht."

„Aber so was erzählt man doch. Muß das lodern sein, da!"

„Ich war gar nicht da, du Affe."

„Wo warst Du dann?" frug sie schnell.

„Im Pastorat von Rothalde."

„Nun hör' mal auf . . ."

Jetzt sah er erst, daß sich oben Marie Anne über das Geländer neigte und ihn etwas verwundert ansah.

Lilly quälte weiter:

„Aber was wolltest Du denn im Pastorat?"

„Schokolade trinken, es war Geburtstag."

„Onkel, Du spaßt. Du trinkst ja nie Schokolade. Sag' mal, magst Du die Pastors lieber wie unsere Gastes? Das ist aber nicht nett von Dir."

„Bitte, laß mich nun, ja?"

Er befreite seinen Arm von ihrem Griff, rettete sich in sein Zimmer und schlug ärgerlich lachend die Türe zu.

Am nächsten Tage kam Anne Marie. Die Schwester holte sie an der Bahnstation ab, wo die hohe, überschlanke Gestalt in grauseidenem Reisemantel der ersten Klasse entstieg und mit einem leichten: „Nun, Mietze?" die Entgegenkommende flüchtig küßte. Obwohl sie nur zwei Tage zu bleiben gedachte, wurden ein ansehnlicher Koffer und zwei ledierne Taschen auf den Wagen geladen. Anders konnte Baronin Trotz nicht reisen. Sie war an so viele Bequemlichkeiten gewöhnt und pflegte dreimal täglich Toilette zu machen.

Während sie im Wagen Platz nahm, sagte sie:

„Ich komme ohne Kammerjungfer, rechne auf Deine Dienerin."

Marie Anne war voll Ungeduld, von dem anzufangen, was sie eben am meisten beschäftigte. Sobald der Wagen davonrollte, flüsterte sie:

„Annchen, unser Helmuth macht Ernst!"

„Macht er?" Nun, es wurde ja auch Zeit."

„Er weiset, glaube ich, täglich nach Rothalde — und daß er es nicht recht zugibt, zeigt, daß er sehr verliebt ist. Es ist so komisch.

MARCHIVUM

Die englischen Arbeiter und die Lebensmittelzölle.

FCF. Der Meinungskampf zwischen dem bisherigen Freihandel in England und den Schutzbestrebungen Chamberlain's hat das englische Handelsamt veranlaßt eine Enquete über die materielle Lage des englischen Arbeiters zu veranstalten und zu diesem Zweck Fragebogen auszuteilen, von denen 2283 ausgefüllt wieder eingesandt wurden. Sämtliche Bogen enthalten Angaben über ein und dieselbe Sommerwoche. Die Rundfrage hat ergeben, daß bei einer Einnahme von wöchentlich 25 bis 40 Schilling der größte Teil der Einnahme für Lebensmittel Verwendung findet, während bei höherem Einkommen der Prozentsatz der für Lebensmittel verbrauchten Summe, ein niedrigerer wird. Es wurde durchaus festgestellt, daß bei einem Wocheneinkommen unter 30 Schilling zwei Drittel des ganzen Geldes für Nahrungsmittel Verausgabung findet, während bei Einnahmen von 40 Schilling und mehr diese Ausgabe nur noch 37 Prozent der Gesamteinnahme darstellt. Das Handelsamt gibt nur die nackten Zahlen, ohne sich auf Erklärungen oder Schlußfolgerungen einzulassen, aber die englischen Freihändler machen auf Grund dieses Ergebnisses heute schon darauf aufmerksam, daß also eine Besteuerung von Lebensmitteln diejenigen am meisten belasten werde, die die geringste Wocheneinnahme haben. Im allgemeinen sind seit 1880 die Kosten für Lebensmittel stark heruntergegangen. Die Kosten für Bekleidung sind um ein Geringes niedriger geworden. Die Kosten für Heizung und Licht sind etwas gestiegen und die Kosten für Wohnung ungefähr in demselben Maße gewachsen, wie jene für Lebensmittel fielen. Eine Zusammenstellung sämtlicher Zahlen ergibt die Tatsache, daß der englische Arbeiter mit 100 Schilling im Jahre 1900 ebenso weit kommt, wie mit 120 Schilling im Jahre 1880. Daß diese Feststellungen geeignet sind, der englischen Arbeiterschaft die Chamberlainschen Vorschläge plausibler zu machen, darf füglich bezweifelt werden. Wir entnehmen diese Angaben der „Münchner Allg. Ztg." Wahrheiten dürfen nicht verschleiert werden. Es gibt aber in der Politik soviel Wahrheiten als es Interessengruppen gibt. Hätten wir englische Zustände d. h. wäre Deutschland ein reiner Industriestaat so wie England, so wäre Zollfreiheit der Lebensmittel für uns ebenso erstrebenswert wie für England, wo seit 1880 die Kosten für Lebensmittel stark heruntergegangen sind. Wie verhalten sich aber die heutigen Arbeitslöhne in England zu jenen von 1880? Wir haben Grund zur Annahme, daß sie kaum gestiegen sind. In Deutschland haben sich infolge der Zölle die Lebensmittelpreise wohl auf früherer Höhe gehalten. Dafür haben wir uns auch eine kaufkräftige bäuerliche Bevölkerung erhalten. Wenn diese heute, wie die englische, ruiniert wäre, dann würden heute noch weitere Hunderttausende von Dorfbewohnern unsere Städte — oder die amerikanischen — füllen. Der heimische Markt für unsere Industrie wäre geschmächt und das Arbeitsangebot größer wie heute. Mit anderen Worten die Arbeitslöhne wären bei uns nicht in der bisherigen Weise gestiegen. Also England hat gesunkene Lebensmittelpreise und keine steigenden Löhne. Deutschland hat feststehende Lebensmittelpreise und steigende Löhne. Was auf die Dauer das bessere ist, wissen wir nicht, das aber wissen wir, daß wir zur Zeit die Beneideten sind, sonst gäbe es keine starke Schutzzollpartei in England.

Deutsches Reich.

o.c. **Karlsruhe**, 2. Jan. (Vom Hofe.) Die Besserung in dem Befinden des Prinzen Karl hält an. — Der Großherzog hat die auf Professor Dr. Axenfeld gefallene Wahl zum Prorektor der Universität Freiburg für das Studienjahr 1905/06 bestätigt.

* **Berlin**, 2. Jan. (Der Wortführer des Magistrats von Aalefund) hatte an den deutschen Kaiser ein Telegramm gesandt, worin er herzlichen Dank für die im alten Jahre erwiesene Wohltätigkeit (beim großen Brande) ausspricht und den wärmsten Wünschen für den Kaiser und die kaiserliche Familie in dem neuen Jahre Ausdruck gibt. Hierauf ist ein Telegramm des Kaisers eingegangen, in dem es heißt: „Möge das neue Jahr alle Wunden heilen, die das alte Ihrer Stadt geschlagen hat."

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 3. Januar 1905

Jahresbericht der Handelskammer für den Kreis Mannheim.

(Fortsetzung.)

Für den Brücken- und Behälterbau war der Grad der Beschäftigung zwar befriedigend, die Preise ließen aber wegen des starken Wettbewerbes keinen ausreichenden Nutzen. — Im Schiffs- und Maschinenbau, in der Fabrikation von Dampf- und Lastschiffen, Motorbarkassen, Dampfbaggern, Kränen, Transportanlagen, Dampfkesseln u. s. f. trat besonders in der zweiten Jahreshälfte eine noch größere Geschäftsstille ein als im Jahre 1903, der Grad der Beschäftigung war ungenügend und die Preise durch den scharfen Wettbewerb vielfach sehr gedrückt. Wiederum wird hier ganz besonders über die Untergrabung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie auf fremden Märkten durch die billige Belieferung der ausländischen Werften mit deutschem Schiffbaumaterial geklagt. — Die Fabrikation von Gas-, Benzin- und Sauggasmotoren sowie Benzin-Automobilen war für feste Motoren das ganze Jahr über gut beschäftigt, doch ließen die durch den Wettbewerb gedrückten Preise nach wie vor zu wünschen. In Automobilen war und ist die Produktion stets auf längere Monate ausverkauft. — In der Herstellung von Maschinen zur Hartzerkleinerung, hydraulischen und Gummifabrikationsmaschinen war der Geschäftsgang bedeutend besser als im Jahre 1903, zeitweise sogar äußerst lebhaft, doch ließ die Gleichmäßigkeit der Beschäftigung immer noch zu wünschen. — Die Industrie der Brauereimaschinen, Filterpressen u. dergl. war durch den langen heißen Sommer begünstigt, der die Umsätze der Brauereien und damit deren Kauflust erhöhte. Diese ließ aber bald mit dem Rückgang des Bierverkaufs wieder nach, sodaß der Umsatz im ganzen keine wesentliche Veränderung aufweist. — Im Handel mit Brauerei- und Mineralwasserapparaten, Kücheneinrichtungen und dergl. waren bei verminderter Nachfrage die Preise durch starken Wettbewerb durchweg sehr gedrückt. — Das Geschäft in Wagenachsen und Federn zeigt keine Veränderung des im Jahre 1903 beobachteten ruhigen Ganges. — In der Fabrikation von Armaturen aller Art, Pumpen, Formerei- und Gießereimaschinen, Sandfiltern und Wassermessern war der Beschäftigungsgrad befriedigend, auch konnten gegen Ende des Jahres für manche Erzeugnisse bessere Preise erzielt werden. — Die Fabrikation von Apparaten für die chemische Industrie, von Heißdampfarmaturen und Rohrleitungsanlagen war zwar ebenfalls besser beschäftigt als im Jahre 1903, doch waren die Verkaufspreise, die sich nach der Mitte des Jahres etwas hoben, im ganzen noch unbefriedigend. — Nach Blechwaren, Haushaltungsartikeln aus Weiß- und Schwarzblech, Nickel-, Draht- und Emailwaren bestand wenig Nachfrage und die Preise waren unzulänglich. — Der Bau und Betrieb von Elektrizitätswerken und Blockstationen sowie die Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen begegneten keiner günstigen Konjunktur, die Preise und der Ertrag leiden nach wie vor unter dem starken Wettbewerb. — Für die elektrischen Installationsarbeiter hat das Jahr 1904 einen weiteren Rückgang der ohnehin wenig lohnenden Preise gebracht. — Der Herstellung von Kraftwerkanlagen hat das Berichtsjahr mit erhöhter Beschäftigung eine nicht unwesentliche Besserung des Geschäftsganges gebracht. — Die Fabrikation von Starkstromkabeln zeigt wegen des allzugroßen Wettbewerbes keine Besserung; die Preise waren im ersten Halbjahr noch weit unter den durchaus unzureichenden Stand des Vorjahres gesunken, sie haben sich bis zum Jahresschlusse zwar wieder etwas gehoben, aber bei weitem nicht genügend, um die Lage befriedigend zu gestalten. — In isolierten Drähten für Stark- und Schwachstrom sind die Umsätze der Menge nach erheblich, dem Werte nach nur wenig gestiegen, denn die Verkaufspreise sind weiter gefallen, während Gummi, Guttapercha und Kupfer im Laufe des Jahres ganz besonders teuer geworden sind. — Die Fabrikation von Eisen- und Stahldraht, Drahtgeflecht, Stacheldraht und Springfedern war zwar gut beschäftigt, hatte aber nach wie vor mit gedrückten Verkaufspreisen der Erzeugnisse zu rechnen. — Der Umsatz in Metallwaren, insbesondere Fahrrad- und Automobillaternen hat sich bei leidlichen Verkaufspreisen bedeutend erhöht. — Das Fahrradgeschäft ist bei gleichbleibendem Umsatz etwas gesünder geworden. — Die Fabrikation von Knet- und Mischmaschinen fand weiter besseren Absatz für ihre Erzeugnisse; in der zweiten Jahreshälfte ging das Geschäft jedoch im Hinblick auf die unsichere handelspolitische Zukunft langsamer. — In Bleifabrikaten war der Geschäftsgang ruhig und die Spannung zwischen Rohstoff- und Fabrikatpreis blieb ungenügend.

Im Großhandel mit Drogen, Chemikalien, Material- und Kolonialwaren war der Geschäftsgang normal. —Der Großhandel in Gewürzen, insbesondere Safran und Vanille war lebhafter als im Jahre 1903. — Die chemische Großindustrie hat sich gesund weiterentwickelt und war gut beschäftigt. Der Krieg steigerte die Nachfrage nach hochprozentigen Mineralsäuren erheblich, was eine Erhöhung des Preises für Salpetersäure ermöglichte; die Preise für Schwefel- und Salzsäure konnten nicht erhöht werden. Unbefriedigt blieb die Rentabilität der Fabrikation von Chlorkalk und künstlichen Düngemitteln. Der Absatz in kalzinierter Soda war befriedigend, derjenige der kaustischen Soda hat nachgelassen, die Preise der Sodafabrikate sind im zweiten Halbjahr betr. fallen. — Die Preise der Ammoniakprodukte sind trotz [illegible] Rohmaterialpreise gedrückt; in Borax und Borsäure hat der wesentlich zugenommen. — Die Lage der Kunstdünger-In zeigt gegen 1903 keine Besserung; die Rohstoffpreise sind gest die Fabrikatpreise stehen nach wie vor unter dem Druck des bill ausländischen Angebots. — Der Großhandel in künstlichen Düng mitteln erzielte zwar bessere Umsätze als in 1903, aber die Ve kaufspreise blieben aus dem gleichen Grunde wie bei der Industr äußerst gedrückt. — In der Fabrikation von Chinin und ander Alkaloiden war der Geschäftsgang bis Anfang Juli ziemlich lebha von da ab wurde er fortgesetzt ruhiger und gegen Ende des Jah herrschte eine seit langer Zeit nicht beobachtete Geschäftsstille. Für die Industrie der Theerprodukte war die Marktlage fast dur weg ungünstig; die Fabrikatpreise entsprachen im allgemeinen den hochgehaltenen Preisen des rohen Steinkohlentheers. — Nachfrage nach Karbolsäure war nur kurze Zeit zu Anfang de zweiten Halbjahrs sehr rege; das bestehende Mißverhältnis im Preise von Roh- und Fertigfabrikat hat sich noch weiter verschlechtert. — In der Fabrikation von Anilinfarben für die Textilindustrie und von giftfreien Farben für Genußzwecke hat sich der Geschäftsgang gegen 1903 nur wenig gebessert. — Die Fabrikation von Farben für Papier- und Tapetenfabriken erzielte zwar höheren Umsatz, aber der Ertrag wurde durch erhöhte Einstandspreise und verschärften Wettbewerb beeinträchtigt. — In Zementfarben ließ der Absatz zu wünschen übrig. — Für die Fabrikation von Mineiten und Bleizucker verlief das Jahr im allgemeinen befriedigend. — Die Industrie der Harzprodukte verzeichnet trotz erhöhter Rohstoffpreise im allgemeinen befriedigenden Absatz und Geschäftsgang. — Für Brauereiglasuren und Lacke war der Absatz etwas besser als im Vorjahre, aber die Fabrikationspreise konnten den erhöhten Preisen für Schellack, Kopale, Terpentinöl u. a. Rohstoffe nur teilweise folgen, sodaß der Ertrag unbefriedigend war. — In der Fabrikation von Leinölfirnis konnte ein mäßiger Gewinn erzielt werden. — Im Handel mit Lacken und Farben war der Absatz in Anbetracht der verminderten Bautätigkeit zwar befriedigend, die Verkaufspreise aber waren dauernd gedrückt. — Das Petroleumgeschäft ist bei den großen Importgesellschaften normal verlaufen. Die amerikanische Produktion war gut, so daß die Preise gegen 1903 zurückgegangen sind. — Der selbständige früher bedeutende Petroleumgroßhandel Mannheims hat zu bestehen aufgehört. — Die Fabrikation von Speiseölen war während des ganzen Jahres voll beschäftigt und hat mit gutem Nutzen gearbeitet. Auch für die Fabrikation technischer Oele war das Jahresergebnis befriedigend. Das Oelsaatengeschäft war infolge der weitverbreiteten Futternot im zweiten Halbjahr äußerst belebt.

(Fortsetzung folgt.)

* **Vom Hofe.** Am Neujahrstag erhielten der Großherzog und die Großherzogin den Besuch der Erbgroßherzoglichen Herrschaften und nahmen um 10 Uhr mit denselben, sowie der Kronprinzessin und den Prinzen Gustav und Wilhelm von Schweden und Norwegen an dem Gottesdienst in der Schloßkirche teil. Nach dem Gottesdienst empfingen die höchsten Herrschaften die Damen und Herren ihres Hofstaates, sowie denjenigen des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin und der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen zur Beglückwünschung und danach die Mitglieder des Staatsministeriums und den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats, Geheimerat D. Helbing. Hierauf folgten die Empfänge der Generalität und des Chefs des Generalstabs des 14. Armeekorps, ferner des Königlich Preußischen Gesandten von Eisendecher und des Kaiserlich Russischen Ministerresidenten von Eichler mit Gesandtschaftssekretär von Sabler. Diesen Empfängen wohnten auch die Erbgroßherzoglichen Herrschaften und die Kronprinzessin Victoria mit ihren Söhnen an. Nachmittags 3 Uhr besuchten der Großherzog und die Großherzogin den Prinzen Karl und Gemahlin, Gräfin Rhena. Um 5 Uhr vereinigten sich die Großherzoglichen und die Erbgroßherzoglichen Herrschaften, die Kronprinzessin und die Prinzen Gustav und Wilhelm von Schweden und Norwegen zum Tee bei dem Prinzen und der Prinzessin Max. Gestern mittag 12 Uhr besichtigten die Großherzogin, die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen und die Prinzen Gustav und Wilhelm die unter der Leitung des Professors Süs stehende Großherzogliche Majolika-Manufaktur. Im Laufe des Nachmittags hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimerats Dr. Freiherrn [illegible] Babo und des Legationsrats Dr. Seyb.

* **Uebertragen** wurde den Architekten Dietz bei der Evangelischen Kirchenbauinspektion Karlsruhe und Huber bei derjenigen in Heidelberg etatmäßige Amtsstellen in Abteilung F 2 des Gehaltstarifs und dem Stationskontrolleur August Walliser die Stationsvorsteherstelle in Weinheim.

* **Ernannt** wurde Stationsverwalter August Walliser in Weinheim zum Stationskontrolleur.

* **Aufgefundenes Geld.** Es wurde aufgefunden: am 18. Dez. im Zug 670 und in Adolfzell abgeliefert eine Geldbörse mit 4 M. 15 Pfg.

* **10 Grad Kälte**, nicht etwa nach Celsius, sondern nach Reaumur, zeigte heute morgen um 7 Uhr das Thermometer auf dem Paradeplatz. Im Freien dürfte die Temperatur noch um mindestens 2 Grad niedriger gewesen sein. Wenn das so weiter geht, dürfte der Neckar bald zum Stillstand kommen. Die Neckarschiffahrt ist bereits eingestellt worden, da der Fluß stark Treibeis führt. Am

---

[illegible] hält er mit der dortigen Pastorenfamilie in Verkehr sein — Du begreifst, wir sollen abgelenkt werden. Nun, sage mir, was meinst Du denn zu dieser Schwägerin? Ich würde mich riesig freuen und Conrad auch."

„Ist das liebe Kind nicht etwas verbauert?"

„Nein!" rief die Recknitz eifrig, „nein, gewiß nicht! Von der Halde ist ja gewiß ein Original und unglaublich überspannt in seinen religiösen Ansichten — aber er ist ein feiner Mensch und würde nie an seiner Schwester dulden . . . weißt Du, Anne, wir wollen doch zusammen hinfahren. Ich brenne ja darauf, sie jetzt zu sehen. Da bildet man sich ein Urteil. Fahren wir morgen!"

Die Baronin wich förmlich zurück.

„Ich? Niemals! — Wie kann man nur so etwas tun. Eine Brautschau wie vor einer Bauernhochzeit. Ich bitte Dich, lasse diese Menschen und Helmuth ganz in Frieden. Ist die Sache reif, so kann man ihm ja Glück wünschen — und uns ja wohl auch? Er hätte ja wohl eine dümmere Wahl treffen können, nicht wahr? — Vorläufig aber noch keine Begeisterung."

Marie Anne war etwas enttäuscht. Sie hatte sich auf eine gründliche Aussprache gefreut, aber die Schwester schien das durchaus nicht zu wünschen. Sie sah überhaupt sehr blaß und etwas müde aus, und ihr ironisches Lächeln war matter denn je. Es kam sehr häufig zum Vorschein, als sie gleich darauf von ihrem Aufenthalt im Magnatenschlosse erzählte.

Jemen kam ihnen schon weit vor dem Park entgegen, sprang auf den Wagen und balancierte, seine Zigarre rauchend, auf dem Trittbrettchen. Er sah heiter, gelassen und siegessicher aus, daß Anne Marie trocken bemerkte:

„An großen Aufregungen leidet ihr hier nicht, wie?"

Am nächsten Morgen wandelte sie in feingefälteltem, crèmefarbenem Empirekleid durch die Anlagen vor dem alten, schloßartigen Hause, von Lilly und Klein-Annchen vorläufig noch aus gebührender Ferne angestaunt. Ihr Haar war leicht gepudert. Ein [illegible] über die Brust geschlungenes, blaues Atlasband hielt hoch im Rücken das feine Gerüsel des schleppenden Gewandes zusammen und war zu mächtiger Schleife geknüpft. An goldenem Kettchen hing das langstielige Lorgnon.

An der bunten Glasveranda blüht noch immer die blaue Clematis," sagte sie zu Lovsen, der neben ihr ging, „ganz wie in unserer Kindheit. Ich habe versucht, sie in Dobrau anpflanzen zu lassen, im Schloßhof, aber sie erfriert immer wieder im Winter."

„Du denkst doch auch gern an die hier verbrachte Kinderzeit?"

„Ja, so lange es Kinderzeit war. Gehst Du mit in den Park?"

Er kannte sie zu genau, um zu fürchten, sie wollte nun vorsichtig sondieren, wie Marie Anne. Sie gingen einen gewundenen Weg entlang und waren bald inmitten grüner, frühlingsduftender Waldeinsamkeit.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Kriegslieder und — Dampfbäder beim russischen Heer.** Unter den Gesängen, die die russischen Soldaten auf dem Kriegsschauplatz singen, ist besonders einer sehr beliebt, den Edm. Perrier im „Figaro" mitteilt. Dies Lied lautet: „Ueber das weite Land nach den Landen da unten, tief da unten Vorwärts! Unter der Eiche, unter der Ulme ruft ein kleiner Vogel Dir zu, er ruft: „Vorwärts!" Noch rührender fast als dieses aufmunternde Marschliedchen ist eine häufig gesungene Litanei, in der die Regimentsbefehle zusammengefaßt sind. Eine monotone klagende Melodie begleitet diese Vorschriften: „Soldat, Du bist des Zaren Diener und des russischen Vaterlandes! Verteidige Deinen Kameraden tapfer gegen den Feind! Deine Fahne ist ein geweihtes Zeichen, die Du verteidigen mußt bis in den Tod! Hab acht auf Deine Waffen! Geh dahin, wohin Dir befohlen zu gehn! Wechsle die Wäsche jeden Sonntag! Lies kein Buch, ohne vorher Deinen Offizier gefragt zu haben! Besuche fleißig das Dampfbad!" So geht es fort, alle 48 Armeebefehle der Reihe nach durch. Besonders der letzte Befehl, der von dem Besuch des Dampfbades handelt, bezieht sich auf eine auch während des Krieges eifrig gepflegte Gewohnheit der russischen Soldaten. In Charbin gibt es nicht weniger als 30 Badeanstalten, die nur von Russen besucht werden, denn die Chinesen beteiligen sich nicht an derartigem Luxus. Diese Bäder sind meistens von Soldaten besucht; nur zwei Anstalten sind für Zivilisten reserviert. Jede dieser Militärbadeanstalten trägt eine russische Fahne. Es sind das kleine Häuschen aus Holz, die bei Gelegenheit wie Stroh aufflammen, und diese Gelegenheit bietet sich nur zu oft bei der höllischen Hitze, die hier herrscht. Einige ganz neue sind aus Ziegelsteinen erbaut. Man legt sich hier auf harte Sofas und bäuerliche Holzbänke. Ein ärmlicher Wartesaal ist da, in dem man einen schlechten Tee und etwas Brot zur Erfrischung bekommt. Man tritt dann in die Schwitzstuben ein, in denen eine furchtbare Hitze brodelt und heißer Dampf fortwährend sich verbreitet. Jeden Samstag stehen ganze Abteilungen, von ihren Unteroffizieren geführt, an dem Tor der Bäder. Jeder Soldat hat sein Handtuch unter dem Arm, und sie stampfen ungeduldig mit den Füßen, bis die Reihe an sie kommt. Das Dampfbad ist die einzige bekannte Methode im russischen Heer. Badewannen sind durchaus unbekannt, und ein griechischer Bäcker, der nebenbei auch noch die Fußpflege der kultivierten Europäer besorgt hat die größte Mühe gehabt, sich eine Badewanne zu verschaffen. Nun steht dieses Unikum der Mandschurei in dem Hinterzimmer der Bäckerei und wird sehr eifrig benutzt.

— **John Bull und sein Glas Bier.** Daß John Bull einem Gläschen Bier nicht abgeneigt ist, ist eine alte Tatsache, aber seine Leistungen in dieser Hinsicht sind doch beträchtlicher, als man annehmen möchte. So hat er nach einer ungefähren Schätzung im Jahre 1904 600 000 Tonnen oder 21 600 000 Gallonen (1 Gallone = 4½ l) vertilgt. Und doch künden diese Zahlen eine fast beruhigende Verminderung des englischen Durstes an, denn so kolossal diese Zahlen an sich sein mögen, so beweisen sie doch, daß im Jahre 1904 bei 58 Glas Bier immer eins weniger getrunken worden ist, als im Jahre 1903. Wieviel trinkt nun John Bull durchschnittlich in einem Jahr? Die einfache Zahlenangabe kann die enormen Mengen nicht gut deutlich machen, aber wenn wir ein riesiges Reservoir von 1000 Fuß Länge, 1000 Fuß Breite und 200 Fuß Höhe konstruieren, und dieses ungeheure Gefäß bis zum Rand mit Bier vollfüllen, dann hätten wir in diesem Meer den Biergenium der vereinigten Königreiche vor uns. Dieser Ozean ist so groß, daß alle

MARCHIVUM

... erfreut über die strenge Kälte werden die Holz- und Kohlen... sein.

* Telephonverbindung Hamburg-Basel. Die „Basler Ztg." ...: Eine angenehme Ueberraschung ist uns heute früh zuteil ...den. Ein Klingelzeichen rief unsere Redaktion ans Telephon, unserem lebhaften Erstaunen befanden wir uns in Verbindung ... — Hamburg. Es handelte sich um einen praktischen Versuch, ob ... diese ungeheure Distanz, über 900 Kilometer, eine Verständigung durch ein telephonisches Gespräch zu erzielen sei. Am Apparat in Hamburg befand sich ein höherer Beamter, der jedoch nicht in einer Zentralstelle aus, sondern wie ein gewöhnlicher Abonnent ... uns verbunden war. Das Gespräch erstreckte sich auf das Wetter, auf die unglaubliche Distanz Hamburg-Basel und andere naheliegende Dinge. Bereits hatte sich der freundliche Herr an anderen Stationen der Schweiz nach dem Stande der Witterung erkundigt. Man verstand sich vollkommen, besser sogar ... bei Verbindungen schweizerischer Städte, und nur die Verschiedenheit der norddeutschen und der schweizerischen Aussprache bereitete einige Schwierigkeiten. Jedenfalls ward der Beweis geleistet, daß das Telephon Hamburg-Basel auch für geschäftliche Zwecke gebraucht werden kann.

* Jüdischer Vortrags-Verband. Wir machen wiederholt auf den heute Dienstag abend 8½ Uhr im großen Saale der August Lamey-Loge, C 4, 12, stattfindenden Vortrag über „Judennot und Judenwanderung" aufmerksam und fügen an, daß der Verband Damen und Herren als Gäste stets willkommen heißt.

* Das Aufblasen der Düten und Pulverkapseln. Zuweilen kann man noch in Kolonialgeschäften die Wahrnehmung machen, wie die Verkäufer und Verkäuferinnen die Düten vor dem Einfüllen aufblasen. Derartige Manipulationen sind nun nicht nur unappetitlich, sondern sie können auch im höchsten Maße gefährlich werden, denn gar oft werden beim Aufblasen mit der Luft Schleimpartikelchen und Auswurf in die Düte und auf die Eßwaren gebracht und es ist damit die beste Gelegenheit geboten, ansteckende Krankheiten zu übertragen. Ein schwindsüchtiger Verkäufer kann sehr leicht auf diesem Wege die Tuberkulose verbreiten, ebenso können Mundkrankheiten übertragen werden und manche geheimnisvolle Ansteckung mit Tuberkulose oder Diphtherie hat ihren Ausgangspunkt vielleicht im Kolonialwarenladen genommen. Nicht weniger gefährlich ist die Gewohnheit der Apotheker, die Pulverkapseln vor dem Einfüllen durch Aufblasen zu öffnen. Hier sind nun verschiedene Apparate zur Oeffnung der Kapseln angegeben worden, und dies hat dem österreichischen Minister des Innern Veranlassung gegeben, den Apothekern das Oeffnen der Pulverkapseln durch Hineinblasen mit dem Munde bei Strafe zu verbieten.

* Die Verhandlungen im neuen Schöffengerichtssaale wurden gestern Vormittag 10 Uhr mit einer kurzen Ansprache des Herrn Amtsrichter Dr. Kraus an die Schöffen (Gemeinderat Johann Keller von Neckarhausen, Kaufmann Ludwig Pfeffer in Mannheim) eingeleitet. Der erste Werk- und Arbeitstag im neuen Jahre sei für die zum Schöffendienste berufenen Herren zugleich ein Festtag. Wir sind nunmehr im eigenen Heim. Nachdem wir lange Jahre hindurch in den Nebenräumen der Aula des alten Gymnasiums unsere Sitzungen abgehalten haben, ist nunmehr im neuen Amtsgerichtsgebäude ein Saal geschaffen worden, der Würde des Gerichts entsprechend, der heute in Gebrauch genommen werden soll. Recht soll gesprochen werden wie früher im alten so auch im neuen Saale ohne Ansehen der Person, nicht nur nach dem Buchstaben des Gesetzes, sondern auch aus menschlicher Erwägungen heraus, denn der Buchstabe tötet, allein der Geist macht lebendig. Zu begrüßen ist es als ein Fortschritt unseres Rechtslebens, daß da, wo es sich um die höchsten Güter der Menschen handelt, Männer aus dem Volke berufen sind, im Dienste des Gesetzes Recht zu sprechen, wie bei den Freigerichten der Alten unter der Fehmlinde. Wo der Berufsrichter nicht in der Lage ist, da ist der Laienrichter im Stande, auch milderen Erwägungen Raum zu verschaffen, und aus ihrem Zusammenwirken wird stets ein Spruch erzeugt, der dem Rechtsbewußtsein des Volkes entspricht. Die Ansprache schloß mit einer Aufforderung an die Schöffen ihres Amtes zu walten wie es dem Ansehen des Laientums in der Rechtsprechung entspricht. Hierauf fand die Vereidigung statt. Herr Amtsgerichtsdirektor Gießler wohnte der Eröffnung bei.

* Mutmaßliches Wetter am 4. und 5. Januar. In Nordskandinavien ist ein neuer Luftwirbel von 745 mm eingetroffen, der wahrscheinlich noch über weitere Reserven verfügt und Vorstöße in südlicher Richtung machen wird. Ein Maximum von 780 mm liegt noch über dem Aermelkanal, dem nördlichen Frankreich, Mittel- und Norddeutschland, sowie den nördlichen Teilen von Böhmen und Mähren. In Mittel- und Unteritalien steht das Barometer unter Mittel. Für Mittwoch und Donnerstag ist bei schwächerem Frost größtenteils trockenes, aber nur zeitweilig heiteres und dann bewölktes Wetter zu erwarten.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen rc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten. — Staatseisenbahnverwaltung. — Ernannt: zum Wagenwärter: Schaffner Karl Hauser in Basel; zum Schaffner: Wagenwärter Joseph Siegmüller in Karlsruhe. — Etatmäßig angestellt: der Lokomotivheizer: Karl Fridlin in Karlsruhe. — Versetzt: Bahnmeister Bernhard Bührle in Gottmadingen nach Blankenloch, Bahnmeister Albert Knobloch in Schopfheim nach Achern, Bahnmeister Joseph Tröller in Bad. Rheinfelden nach Bretten, Bahnmeister Heinrich Bernritter in Achern nach Bad. Rheinfelden, Werkführer Bernhard Schmidt in Villingen nach Karlsruhe, Stationsaufseher Adolf Koch in Beiertheim nach Rothenfels, Stationsaufseher Franz Blattner in Röthenbach nach Beiertheim, Oberschaffner Bernhard Elsäßer in Radolfzell nach Karlsruhe, Oberschaffner Wilhelm Vollmer in Karlsruhe nach Radolfzell, Wagenwärter Joseph Kern in Karlsruhe nach Freiburg, Pförtner Ludwig Ziegler in Karlsruhe als Bureaudiener nach Bruchsal. — Zuruhegesetzt: Oberschaffner Michael Kritschler in Karlsruhe, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste. — Gestorben: Zugmeister Timotheus Gößmann in Würzburg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts. — Verliehen den Charakter als Oberaufseher: dem Aufseher 1. Klasse Adam Ihle beim Landesgefängnis Bruchsal. — Ernannt: Aufseher 2. Klasse Otto Reith beim Männerzuchthaus Bruchsal zum Amtsgerichtsdiener in Gernsbach. — Zugewiesen: Aktuar Franz Eisert beim Grundbuchamt Bollschweil dem Grundbuchamt Pfaffenweiler; Aktuar Karl Held beim Grundbuchamt Leimen dem Hilfsnotariat im Notariatsdistrikt Pforzheim 3. — Versetzt: Amtsgerichtsdiener Friedrich Kammerer in Gernsbach nach Tauberbischofsheim. — Entlassen auf Ansuchen: Bureauassistent Albert Wirth, zuletzt beim Notariat Eppingen. — Beurlaubt: Aktuar Hermann Gehrig beim Hilfsnotariat Bröhingen behufs Uebertritt in den Gemeindedienst. — Gestorben: Amtsgerichtsdiener Melchior Rapp in Heidelberg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern. Entlassen: Der beurlaubte Amtsaktuar Eugen Krönlein, früher beim Großh. Bezirksamt Konstanz — auf Ansuchen; — die Schutzmänner: Karl Rebstein — auf Ansuchen, — Viktor Kräuils — auf Ansuchen —, Josef Mundhaas, sämtliche beim Bezirksamt Mannheim. — Großh. Verwaltungshof. — Ernannt: Finanzassistent Friedrich Kleiber in Karlsruhe zum Verwaltungsgehilfen und Verwaltungsaktuar Ludwig Holdermann in Achern zum Kanzleigehilfen an der Großh. Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen, Finanzassistent Heinrich Kübly in Karlsruhe zum Verwaltungsgehilfen an der Großh. Heil- und Pflegeanstalt in Pforzheim. — Die Beamteneigenschaft verliehen: dem Heizer Josef Weckerle an der Heil- und Pflegeanstalt beim Emmendingen. — Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. — Befördert: zum Kulturmeister: der Kulturaufseher Johannes Weidemaier in Thiengen. — Die Beamteneigenschaft verliehen: dem Geometer: Johannes Scholze in Pforzheim. — Zuruhegesetzt: der Kulturmeister Jonas Neuthart in Heidelberg auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit. — Entlassen: der Landstraßenwärter Adam Bach in Großeinderfeld (wegen Kränklichkeit). — Gr. Gendarmeriekorps. — Definitiv angestellt: die provisorichen Gendarmen: Allmich, Wilhelm; Kaiser, Hermann; Wohlschlegel, Gustav; Haas, Heinrich; Walther, Ludwig; Monninger, Eugen; Fleiz, Julius; Mörlker, Philipp; Bausch, Engelbert; Adelsberger, Ferdinand; Landerer, Josef; Müller, Friedrich Ludwig; Gehring, Friedrich; Müller, Friedrich Wilhelm; Deckert, August; Matthes, Hugo; Landwehr, August. — Im Zivildienst verwendet: Ruby, Karl, Wachtmeister, als Oberpedell an der Universität Freiburg. — Entlassen: Westermann, Joseph, provisorischer Gendarm in Konstanz, auf Ansuchen.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen. — Steuerverwaltung. — Zugeteilt: Finanzassistent Otto Neuer, 2. Gehilfe bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Karlsruhe-Land, in gleicher Eigenschaft dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Karlsruhe-Stadt. Finanzassistent Adolf Pfisterer, 2. Gehilfe bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Karlsruhe-Stadt, in gleicher Eigenschaft dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Karlsruhe-Land. — Versetzt: Steueraufseher Friedr. Keller in Freiburg nach Pforzheim. — Zollverwaltung. — Ernannt: die Revisionsaufseher: Franz Katzenberger in Erzingen und August Mayer in Leopoldshöhe zu Nebenzollamtsassistenten. — Versetzt: die Finanzassistenten: Friedrich Ankenbrand in Pforzheim zum Hauptzollamte Mannheim, Jakob Hagen in Lahr nach Pforzheim, Karl Reßler in Baden nach Lahr und Karl Scheuermann beim Hauptzollamte Mannheim nach Basel.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche des Schulwesens.

1. Befördert bezw. ernannt: Boos, Hermann, Unterlehrer in Neuenbürg, wird Hauptlehrer in Todtmauberg, Amts Schönau. Feuerstein, Michael, zuletzt Schulverwalter in Unterbach(?), Amts Kehl, wird Hauptlehrer daselbst. Kunisch, Friedrich, Unterlehrer in Altlußheim, wird Hauptlehrer in Otterbach, Amts Heidelberg. — 2. Versetzt: Heß, Heinrich, Realschulkandidat, von Realschule Ladenburg an Realschule Wiesloch. Kühn, Karl, Unterlehrer, von Hausach nach Hilsbach, Amts Sinsheim. Rumez, Alban, Schulverwalter, von Lauf nach Riedheim, Amts Ueberlingen. Tranz, Johann, Unterlehrer, von Hilsbach nach Hausach, Amts Wolfach. — 3. Enthoben: Tschamber, Karl, Realschulkandidat an Realschule Wiesloch, behufs Uebernahme einer Lehrstelle an der städtischen Handelsschule in Freiburg.

Aus dem Grossherzogtum.

* Schwetzingen, 2. Jan. Heute vormittag 11 Uhr verstarb lt. „Schw. Ztg." nach kurzer Krankheit Herr Reallehrer C. Geilsdörfer im Alter von 75 Jahren. Der Verstorbene erfreute sich während der langen Zeit seines hiesigen erfolgreichen Wirkens als Lehrer an der höheren Bürgerschule und Leiter der Töchterschule allgemeiner Hochachtung und Wertschätzung. Seit langer Zeit war er auch Direktor der Volksbank Schwetzingen, welches Institut in ihm einen umsichtigen und eifrigen Vorsitzenden verliert. — Die Schulkinder mußten heute morgen wieder nach Hause geschickt werden, weil es — zu kalt war.

⊙ Heidelberg, 2. Jan. Im Nov. wurde hier der städtische Zuschlag auf das Bieroktroi so erhöht, daß daraus eine Mehreinnahme von 25 000 M. erzielt werden soll. Die erste Folge davon ist, daß die Münchner Brauereien den Bierpreis erhöht haben und man von gestern ab für 4 Zehntel Liter Münchner statt 15 Pfg. 18 Pfg. zahlen muß. Die einheimischen Brauereien haben noch den alten Preis. Wenn der Konsum des Münchner zu Gunsten des einheimischen Bieres zurückgehen sollte, so wäre das gerade kein Unglück.

* Hockenheim, 2. Jan. Heute Nacht ½12 Uhr brach im Anwesen des Handelsmanns Aug. Durlacher in der Heidelbergerstraße Feuer aus, welches in kurzer Zeit Stallung und Scheuer mit zahlreichen Vorräten in Asche legte. Vermutlich liegt Brandstiftung vor und soll lt. „Schw. Ztg." als dringend verdächtig der im gleichen Hause wohnende Taglöhner Adolf Dengler verhaftet worden sein. Der entstandene Schaden wird auf zirka 3000 M. geschätzt.

sch. Freiburg, 2. Jan. Die Hochwasserkatastrophe im März des Jahres 1896 machte den Neubau von zwei Stegen und drei Brücken nötig. Jetzt gibt der Stadtrat der Bevölkerung ein Zahlenbild, nach welchem sich der Gesamtaufwand auf mehr denn 1 305 728 Mark belief. Der Staat gab hierzu 168 913 M. — Vor kurzem meldeten wir, daß die durchgesehenen Pläne zum Neubau eines Stadttheaters von Baurat Seeling in Berlin hier angekommen sind. Nach dem neuesten Kostenvoranschlag berechnen sich die Gesamtkosten auf 3 Mill. und 250 000 M. Das ist zwar eine hohe Summe u. manch Einer wird ein Haar darin finden. Hoffentlich wird sie genehmigt und wir bekommen in einigen Jahren einen Musentempel, der sich sehen lassen kann. — Dem neugegründeten Verkehrsverein für Freiburg und den Schwarzwald wurde vom Stadtrat eine Beisteuer von jährlich 3000 M. bewilligt, eine Summe, die dem neuen Institut tüchtig aufhelfen wird zu seinen gemeinnützigen Zwecken und Arbeiten.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Aus der Pfalz, 2. Jan. In Kaiserslautern wählte der neue Stadtrat in seiner heutigen ersten Sitzung eine Kommission zur Vorberatung der Anstellung eines Berufsbürgermeisters. — Am Samstag Nachmittag wurde der Metzgermeister Franz Becker von Niederwürzbach, der in dem etwa dreiviertel Stunden von da entfernten Oberwürzbach Fleisch verkaufte, auf dem Heimwege von einer Mannesperson überfallen. Der Täter erkletterte den Wagen und gab mehrere Revolverschüsse auf den mit der Peitsche nach ihm schlagenden Becker ab. Zwei Schüsse trafen. Becker wurde schwer verletzt. Durch die Schüsse wurde das Pferd scheu und rannte auf Niederwürzbach zu, wodurch der Täter an der Ausführung seines Vorhabens gehindert wurde. B. wurde in die Klinik nach Saarbrücken verbracht. — In Haßloch beschäftigte sich am Sonntag Nachmittag der 18jährige Sohn der Witwe Ruf mit Schießen mit einem zugelöteten Eisenrohr. Der Junge hatte nun sein Rohr etwas zu stark geladen, sodaß bei einer Entladung des Rohres der Eisenstab, der als Bolzen benutzt wurde, zurückgetrieben wurde. Unglücklicherweise schleuderte die Explosion den Stab gegen den Hinterkopf des Jungen und schlug ihm ein Loch in den Schädel. Ruf kam nicht wieder zur Besinnung und verschied abends.

w. St. Johann, 2. Jan. Beim Neujahrsschießen wurde der unvorsichtig mit der Pistole hantierende Arbeiter Mathias getötet. Er hinterläßt eine zahlreiche Familie.

Stimmen aus dem Publikum.

Bahnhofschmerzen.

An die leidige Bahnsperre hat man sich zwar wie an so manches Unangenehme im Leben gewöhnt. Woran man sich aber nicht gewöhnen kann, das ist der Umstand, daß im hiesigen Bahnhof der Zutritt zu den Wartesälen nur bei Entrichtung von 10 Pfg. gestattet ist. Nun sind zwar zehn Pfennig kein Vermögen, aber immerhin kann sich bei vielem Besuch auch diese unnötige Ausgabe zu einer größeren gestalten, zu der man gezwungen ist, will man nicht durch Aufenthalt in der zugigen Mittelhalle, oder gar an den beiden Ausgängen im Freien seiner Gesundheit schaden. Es ist uns unbegreiflich, daß nicht von zuständiger Seite immer wieder ganz energisch Front gegen diese unzweckmäßige Einrichtung gemacht wird.

M. B.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendanz teilt mit: Wegen Unpäßlichkeit im Personal fällt die für Mittwoch den 4. im „Neuen Theater" Rosengarten angekündigte Vorstellung der „Fledermaus" von Johann Strauß aus.

Neuer Komet. Aus Heidelberg wird uns berichtet: Der Astronom Borelly hat einen neuen Kometen 10. Größenklasse entdeckt. Er steht im Sternbilde des Walfisches.

Eine neue Patti-Anekdote erzählen Petersburger Blätter als Abschiedsgeleit für Adelina Patti, die soeben nach einem Wohltätigkeitskonzert zum Besten des „Roten Kreuz" die russische Hauptstadt verlassen hat. Es ist schon viele Jahre her, da weilte Adelina ... in den Mauern Petersburgs und war der Gegenstand allseitiger Huldigungen. An einem Abend nun wollte die Künstlerin in dem Palast einer russischen Aristokratin singen, und da es sich hier um keine Wohltätigkeitsveranstaltung handelte, so hatte die Patti für ihr Auftreten mit ihrer vornehmen Gastgeberin ein Honorar von 8000 Franken ausgemacht. Adelina aber war damals wohl auf das Geldverdienen mehr angewiesen als heute. Denn der vereinbarte Preis schien ihr zu niedrig, so niedrig, daß sie sich im letzten Moment wegen — Unwohlseins entschuldigte. Sie hoffte, die Russische Festgeberin würde, um ihre Künstlerin „gesund" zu machen und so das Fest nicht zu stören, noch eine ... auch erhöhte Zulage gewähren. Sie harrte denn auch in ihrem Hotel der Dinge, die da kommen sollten. Aber — sie kamen nicht. Die Petersburgerin war nämlich nicht minder schlau gewesen als ihre fahnenflüchtige Sängerin. Schnell

Schiffe der englischen Marine darin herumschwimmen können und daß jeder Mann, jede Frau, jedes Kind in ganz England 488 Glas Bier daraus erhalten kann, und wenn man alle Abstinenzler und Kinder unter 15 Jahren davon ausnimmt, dann bliebe für jedes biertrinkende Mitglied der vereinigten Königreiche 58 Gallonen übrig, um seinen Durst zu stillen. Es gehört viel dazu, einen Ozean Bier auszutrinken. John Bull muß dazu in jeder Stunde 144 830 Gallonen seine Kehle heruntergießen, Tag und Nacht, das ganze Jahr hindurch; oder er muß in jeder Stunde den Inhalt einer Flasche austrinken, die so hoch wie die Nelsonsäule ist und einen Umfang von 40 Fuß hat, eine Flasche, die sieben starke Männer kaum umspannen könnten; noch anders ausgedrückt: er muß in jeder Minute den Inhalt von 38 600 Gläsern austrinken. Zur Stillung seines Durstes gibt er wöchentlich über 40 000 000 M. aus: wenn hundert Millionäre seine jährliche Bierrechnung zahlen sollten, könnte sie das wohl ins Armenhaus bringen. Jede Minute des ganzen Jahres kostet etwa 4000 M. Zur Bezahlung dieser großen Bierrechnung tragen die britischen Arbeiter etwa 1000 000 000 M. bei so daß der Anteil jeder Arbeiterfamilie sich ungefähr auf 218 M. jährlich beläuft; auf je 20 M. seines Einkommens entfallen 2,24 M. für sein Bierkonsum. Wenn dazu noch die Kosten der Spirituosen kommen, so verwendet jede Familie der arbeitenden Klassen durchschnittlich ein Sechstel ihres Einkommens auf alkoholische Getränke. Um John Bulls Bedarf an Bier herzustellen, sind das ganze Jahr lang 6000 Brauer beschäftigt; während es in England und Wales allein über 108 000 Häuser mit Schankberechtigung für Bier gibt. Obwohl der Deutsche den Ruf hat, der größte Biertrinker zu sein, schlägt ihn der Brite darin doch; für jedes Glas, das der Amerikaner trinkt, braucht der Brite zwei und er steuert dabei immer auf das dritte los.

— Frauen, die nie — sprechen. Dieses Unglaubliche soll vorkommen, behauptet eine englische Zeitschrift, und sie erzählt zum Beweise folgendes: Eine koreanische Braut darf an ihrem Hochzeitstage kein Wort sprechen; übertritt sie dieses Gesetz, so macht sie sich lächerlich. Sie muß hartherzig gegen die Bitten ihres Mannes bleiben, weder Drohungen noch dringende Bitten dürfen sie rühren, ... alles paßt auf und lauert auf den Augenblick, wo sie eine einzige Silbe äußert. Manchmal spricht sie eine Woche oder noch längere Zeit nicht, und selbst dann, wenn das völlige Stillschweigen gebrochen ist, spricht sie nur das Allernötigste. Aber auch bei uns im Abendlande gibt es solche Fälle von schweigsamen Bräuten. In den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wettete eine Mrs. Seller um 1000 Mark, daß sie während des ersten Monats ihrer Ehe stumm bleiben würde. Ihr Mann war aber in das Geheimnis nicht eingeweiht und geriet derart in Wut über das Benehmen seiner jungen Frau, daß er sie vor Ablauf der selbst abgelegten Prüfung verließ. Als er aber den wirklichen Grund dieses ungewöhnlichen Stillschweigens erfahren hatte, kehrte er wieder zu ihr zurück. Ein Liverpooler Kaufmann, der durch ein zänkisches Weib fast zur Verzweiflung getrieben war, tat den Schwur, nur eine stumme Frau zu heiraten, wenn seine bessere Hälfte vor ihm sterben sollte. Das geschah auch wirklich, und er blieb lange Jahre Witwer, bis er als älterer Mann im Hause eines Freundes eine Dame traf, die allem Anschein nach wirklich stumm war. Das schien aber nur so, denn in Wirklichkeit war sie recht redegewandt. Sie hatte es auf das Geld des Alten abgesehen und spielte ihre Rolle mit bewundernswerter Hartnäckigkeit. Sie simulierte nicht nur vor der Hochzeit, daß sie stumm wäre, sondern auch während der fünf Jahre ihrer Ehe hörte ihr Mann nie ein Wort über ihre Lippen kommen. Nach seinem Tode hinterließ er ihr den größten Teil seines nicht unbedeutenden Vermögens, so daß ihre Spekulation nicht verfehlt war. In Birmingham gab es Zwillingsschwestern, die sich nur dadurch unterschieden, daß die eine stumm war. Trotzdem bewarb sich ein reicher Londoner gerade um das stumme Mädchen, und er wurde auch erhört. Kurz vor dem schon bestimmten Hochzeitstage starb die Braut plötzlich. Die Schwester teilte nun dem Bräutigam brieflich die Nachricht von ihrem eigenen Tode mit, und bei seiner Ankunft in Birmingham spielte sie so erfolgreich die Rolle der Verstorbenen, daß er sie zum Altar führte und sie heiratete. Länger als ein Jahr nach der Hochzeit setzte sie die Täuschung fort, dann lernte sie allmählich zum Entzücken und Erstaunen ihres nichts ahnenden Mannes sprechen. Ein Brüsseler Ehepaar namens Dupont zankte sich an seinem Hochzeitstage so sehr, daß die Frau in ihrer Wut schwor, ihr Mann solle nie wieder den Ton ihrer Stimme hören. Sie wollte auf der Stelle sein Haus verlassen, aber der Gatte, der schon seine Heftigkeit bereute, flehte sie an, ihn nicht zu verlassen. Schließlich gab sie seinen ständigen Bitten nach, aber ihren Eid hielt sie wörtlich, und in Gegenwart ihres Mannes sprach sie nie ein Wort. Sonst war sie das Muster einer Ehefrau; vielleicht hat aber gerade ihr seltsamer Entschluß viel dazu beigetragen, daß Eintracht im Hause herrschte. Eine Frau in Brünn, deren Mann sich vor den Behörden verbarg, verriet einem Nachbar, der der Polizei Spionendienst leistete, aus Unachtsamkeit seinen Versteck. Die Folge davon war, daß er gefangen genommen und zu einer Gefängnisstrafe verurteilt wurde. Seine Frau nahm sich dies Unglück, das sie durch ihr Geschwätz herbeigeführt hatte, so zu Herzen, daß sie beschloß, für den Rest ihres Lebens stumm zu bleiben. Sie machte selbst ihrem Manne gegenüber keine Ausnahme, denn obgleich sie ihn nach seiner Freilassung mit großer Liebe empfing, bewahrte sie hartnäckiges Stillschweigen, und sie brach es auch nicht bis zu ihrem Tode, der drei Jahre später erfolgte.

entschlossen, fuhr sie in ihrem Wagen nicht zur Patti, sondern zu einer etwas minder berühmten, aber auch sehr beliebten Russischen Künstlerin, engagierte diese für die 5000 Fr. und sorgte so, ohne sich etwas zu vergeben, für Ersatz. Am späten Abend traf ein Brief der Patti ein, mit der Erklärung, daß sie sich „besser fühle“. Adeline hatte sich die Sache überlegt. . . . „Habe leider schon Ersatz. Kommen Sie, bitte, wenn auch nicht als Sängerin, so doch als mein Gast“, lautete die höfliche Antwort. Wer an jenem Abend aber nicht erschien, nunmehr stillschweigend und endgültig absagte, war — Adelina Patti.

* * *

Die meistgelesenen Bücher

Unsere diesjährige Rundfrage nach den meistgelesenen belletristischen Werken des abgelaufenen Jahres — so lesen wir im Litterarischen Echo — wurde von 136 Leihbibliotheken (Lesezirkeln, Lesehallen, Volksbibliotheken) beantwortet. Die Erkundigung bezog sich auf die 5—6 meistverlangten Werke. Nicht mit aufgenommen wurden in die folgende Liste, wie alljährlich, diejenigen Bücher, die insgesamt nicht mehr als drei Mal in den eingelaufenen Antworten genannt sind. — In dieser Statistik werden als meistgelesene Bücher (unter 136 Antworten) genannt:

„Götz Krafft“ (Stilgebauer)	96 mal,
„Das schlafende Heer“ (Viebig)	78 mal,
„Briefe, die ihn nicht erreichten“ (Heyking).	70 mal,
„Jena oder Sedan?“ (Beyerlein)	64 mal,
„Jörn Uhl“ (Frenssen)	43 mal,
„Erstklassige Menschen“ (Baudissin)	43 mal,
„Buddenbrooks“ (Th. Mann)	41 mal.

Als meistgelesene Autoren des Jahres ergiebt unsere Aufstellung:

Ed. Stilgebauer (96),
C. Viebig (94),
E. v. Heyking (70),
F. A. Beyerlein (65),
Gustav Frenssen (54),
W. Graf Baudissin [Frhr. v. Schlicht] (48)
Th. Mann (41).

Namen und Reihenfolge der meistgelesenen Bücher und Autoren decken sich diesmal genau, wie überhaupt unsere ganze Statistik ein erheblich einförmigeres Bild ergibt als die der früheren Jahre. Mehr und mehr scheint sich auch bei unserem Lesepublikum die englisch-amerikanische Mode, des „Buchs der Saison“ herauszubilden. Während im vorigen Jahr bei nur 107 Antworten insgesamt noch 33 Autoren mehr als je dreimal genannt wurden, betrug deren Zahl diesmal bei 136 Antworten nur noch 23. Ein für unsere litterarische Kultur erfreuliches Zeichen ist diese Wahrnehmung nicht; viel eher ein ungesundes, was wir wohl nicht erst näher zu begründen brauchen. Demgemäß hat auch diesmal, weniger noch als in den letzten Jahren, das Ergebnis unserer Statistik für den Kenner der litterarischen Marktverhältnisse nichts überraschendes. Von den sieben Büchern und Autoren, die an der Spitze stehen, befanden sich vier (Beyerlein, Frenssen, Heyking, Mann) schon unter den „Siegern“ des vorigen Jahres: Beyerlein u. Heyking standen damals an erster und zweiter, Frenssen (dessen „Jörn Uhl“ nun schon im dritten Jahre zu den meistgelesenen Büchern zählt) an dritter, Mann an vierter Stelle. Die äußeren Gründe, die den Romanen von Baudissin und Stilgebauer zu ihrem Auflagen-Erfolg verholfen haben, sind bekannt. Angenehm auffallen könnte es vielleicht, daß der kleine Garnison-Roman des Herrn Bilse nur eine so kleine Stimmenzahl (12) aufweist. Aber dieser Schluß zugunsten unseres Publikums wäre leider zu optimistisch. Die kleine Stimmenzahl rührt nur daher, daß das Buch in Deutschland verboten wurde (weshalb man es in unserer Liste auch fast ausnahmslos nur von ausländischen Bibliotheken gemeldet findet). Tatsächlich hat dieses aromatische Billenkraut, dank der Rührigkeit des Wiener Verlags, der sich des ausgestoßenen Werkes annahm, auf dem Kreuzbandwege eine Verbreitung von über einer halben Million Exemplaren gefunden. Von der Begier, mit der es im Ausland aufgenommen wurde, mag es einen Begriff geben, wenn die weltbekannte Leihbibliothek von Mudie in London uns mitteilt, daß bei ihr von Bilses Buch in der deutschen Ausgabe 800 Exemplare, von der englischen Ausgabe 1000 Exemplare sich in Zirkulation (!) befanden.

Wir führen noch des Vergleiches halber die Bücher an, die außerdem noch eine größere Stimmenzahl auf sich vereinigten. Es waren „Peter Camenzind“ von Hermann Hesse (21), „Die Bären von Hohen-Esp“ von Nataly von Eschstruth (21), „Denise de Montmidi“ von Georg Frhrn. von Ompteda (18), „Pittje Pittjewitt“ von Josef Lauff (10), „Liselotte von Reckling“ von Gabriele Reuter (9), „Pastor Klinghammer“ von Wilhelm Hegeler (8), „Briefe eines Dollarkönigs an seinen Sohn“ von J. Lorimer (8).

Die Reihe der meistgelesenen Autoren hätten im Anschluß an die oben gegebenen Namen zunächst fortzusetzen: Nataly v. Eschstruth (32), Georg Frhr. v. Ompteda (26), Hermann Hesse (21).

Hatten wir im vorigen Jahre schon auf den Umstand aufmerksam machen können, daß unter den sieben meistgelesenen Autoren sich kein einziger Ausländer mehr befand, während einzelne, wie Gorki, Sienkiewicz, Gejerstam, wenigstens noch mit größeren Stimmenzahlen vertreten waren, so ist diesmal — mit alleiniger Ausnahme des amerikanischen Humoristen Lorimer — das Ausland aus der ganzen Statistik überhaupt verschwunden.

Endlich sei noch erwähnt, daß auch ein paar nichtbelletristische Werke insbesondere „Das Jahrhundert des Kindes“ von Ellen Key und „Der Kaiser“ von Paul Liman, uns häufiger als meistgelesene bezeichnet wurden; da sich jedoch unsere Umfrage einstweilen noch auf die Belletristik beschränkt, konnten sie in den Listen keine Berücksichtigung finden. — Für Mannheim teilt die Buchhandlung und Leihbibliothek Brockhoff u. Schwalbe als meistgelesene Bücher mit: Frenssen, Die Sandgräfin. Hesse, Peter Camenzind. Mann, Buddenbrooks. Stilgebauer, Götz Krafft. Viebig, Das schlafende Heer.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

* Breslau, 3. Jan. Der seit einigen Tagen verschwundene Landgerichtsdirektor Hasse hatte sich nach Berlin gewandt, auf einen dortigen Wucherer geschossen und sich dann der Polizeibehörde gestellt. Hasse leidet an hochgradiger Verstimmung infolge von Schuldenlast. Nach dem „Lokalanz.“ ist der Erpresser ein 19jähriger Kaufmannsgehilfe namens Linde, zu dem Hasse in freundlichen Beziehungen gestanden sein soll. Hasse irrte, nachdem er den Linde am Donnerstag abend an der Hedwigskirche durch einen Schuß leicht verletzt hatte, zwei Tage planlos in Berlin umher und stellte sich dann der Polizei. Linde hält sich verborgen.

* Lübeck, 3. Jan. Der Schiffsmakler Gaedertz hinterließ der Stadt 800 000 M. zu Wohltätigkeitszwecken.

* Dresden, 3. Jan. Die Blättermeldung, daß die Staatsanwaltschaft gegen den Simplicissimus Strafantrag gestellt habe wegen Beleidigung des Königs durch das bekannte Luisenbild, ist unzutreffend.

* Wien, 2. Jan. Das „Fremdenblatt“ bemerkt zu der Meldung, daß die Vertragsunterhändler heute abend nach Berlin abreisen werden: Nach den letzten Dispositionen glaubt man zu der Erwartung berechtigt zu sein, daß die Vertragsaktion im Laufe des Januar einer positiven Entscheidung zugeführt werde. Demgemäß ist eine Kündigung des Handelsvertrags seitens der deutschen Regierung auch bisher unterblieben.

* Triest, 3. Jan. Gestern herrschte hier ein ungewöhnlich heftiger Sturm. Der Verkehr zur See ist vollständig eingestellt worden. Es herrschte eine Kälte von 10 Grad C.

* Orsieres (Kanton Wallis), 2. Januar. 5 italienische Schmuggler, welche in der Nacht vom 30. zum 31. Dezember den Col du Valsorey überschreiten wollten, kamen in einem Schneesturme um.

* Paris, 3. Jan. Der „Figaro“ behauptet, der Ministerpräsident Combes und der Justizminister hätten auf den Großkanzler der Ehrenlegion General Florentin einzuwirken gesucht, um ihn zu veranlassen, die Denunziationsangelegenheit nicht weiter zu verfolgen. General Florentin sei aber unerschütterlich geblieben. Im Ministerrate habe man sogar die Frage der Absetzung Florentins erwogen, sei aber wieder davon abgekommen.

* Paris, 3. Jan. Aus einem Eisenbahnpostwagen wurden während der Fahrt zwischen Clermont und Niemes drei Postsäcke mit Gold, Silber und Einschreibebriefen, nach Mexiko und Nordamerika bestimmt, entwendet. Der Schaden ist sehr bedeutend.

* Konstantinopel, 1. Januar. (Meldung des Wiener Korr.-Bureau.) Am Donnerstag überfiel eine aus 20 Mann bestehende Bande in Nah, 24 Kilometer östlich von Kumanowo, den dort wegen der Erhebung des Zehnten weilenden Assad Effendi, Sohn des Bürgermeisters von Kumanowo, und tötete ihn samt dessen mohamedanischen Begleitern. Beim Herannahen einer Truppenabteilung flüchtete die Bande, wobei sie 4 Tote, welche die Uniform der neu errichteten Jäger-Bataillone trugen, sowie mehrere Bomben und einige Menaligewehre zurückließ.

Marokko.

* Paris, 3. Jan. Die hiesige Ausgabe des Newyork-Herald erhält aus Tanger die Nachricht, daß die britische Kolonie in Tanger an den britischen Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Lord Lansdowne, eine Petition richtete, um einen wirksamen französischen Schutz zu erlangen.

* Paris, 3. Jan. Der Korrespondent des „Matin“ telegraphiert aus Tanger: Der Sultan von Marokko werde erfahren haben, daß wir uns nicht weiter mit leeren Versprechungen begnügen werden. Wir sind entschlossen, diese Unzuträglichkeiten nicht länger zu erdulden. Wir wollen um jeden Preis den Hafen- und den Zolldienst sowie die Zustände in den Lagerhäusern verbessern und die Sicherheit in den Städten wieder herstellen, indem wir die marokkanischen Truppen mit einem starken Cadre französischer Soldaten umgeben und im Namen des Sultans befehligen.

Zur Reformbewegung in Rußland.

* Moskau, 3. Jan. Die Magistratsbeamten unterbreiteten dem Stadthaupt, Fürst Galitzin eine Adresse, worin sie ihren Dank und Hochachtung aussprechen, daß er die Initiative ergriffen habe, um die Wünsche der Beamten der Regierung zu unterbreiten. Er zeige dabei, daß er in richtiger Weise die Bedürfnisse und die Bestrebungen der Gemeinde zu verstehen und zu vertreten wisse. Die Beamten erachteten es für eine besondere Ehre, unter ihnen arbeiten zu können. Fürst Galitzin erwiderte, er betrachte sich nur als Dolmetscher der öffentlichen Meinung.

* Petersburg, 3. Jan. Aus sonst zuverlässiger Quelle verlautet, der Minister des Innern, Fürst Swiatopolk-Mirski, habe noch vor der Abreise des Zaren sein Entlassungsgesuch eingereicht, weil die Ausführung der von ihm den Polen gemachten Versprechungen vom Generalgouverneur von Warschau, Tscherikow, rundweg abgeschlagen wurden.

* Petersburg, 2. Jan. Anläßlich des Reformmanifestes fanden bisher zwei Sitzungen des Ministerkomitees statt.

* Schuscha (Kaukasus), 2. Jan. Der Steuer-Inspektor Scherbakoff wurde durch fünf Revolverschüsse am Tage mitten in der Stadt getötet. Beiden Mördern gelang es, zu fliehen. Es besteht der Verdacht, daß politische Beweggründe dem Verbrechen zu Grunde liegen.

Der Krieg.

Hayaschi über den Fall von Port Arthur.

* London, 2. Jan. Der japanische Gesandte Hayaschi erklärte in einer Unterredung mit einem Vertreter des Reuterschen Bureaus, nachdem er hervorgehoben hatte, wie ruhmreich General Stössel und seine Leute Port Arthur verteidigten: Die Wirkung der Uebergabe Port Arthurs auf japanischer Seite ist zweifellos die, daß unsere Flotte frei ist und daß das Freiwerden der Belagerungsarmee eine vermehrte Streitkraft zu anderweitiger Verwendung gibt und unsere Basis sicherer wird als je. Was den Frieden anbetrifft, so ziehe ich vor, nichts zu sagen: es ist dies eine Frage, welche einzig und allein Rußland zu entscheiden hat.

Vom Schaho.

* Petersburg, 2. Jan. General Kuropatkin meldet dem Kaiser unter dem 1. Januar: Der Feind richtete am 30. Dezember auf den Rayon des Dorfes Linchunpu ein heftiges Artilleriefeuer. Unsere Batterien erwiderten das Feuer erfolgreich. Auf unserer Seite wurden zwei Mann getötet und elf verwundet.

* Petersburg, 2. Jan. Der Vertreter der „Birshewija Wjedomosti“ meldet aus Mukden vom 1. Januar: Seit heute früh wurde im Zentrum der russischen Stellung ein starkes Geschützfeuer vernommen, welches an Stärke immer mehr zunahm und von Gewehrfeuer unterstützt wurde. Der Versuch des Feindes, das russische Zentrum zu durchbrechen, wurde zurückgeschlagen.

Vom baltischen Geschwader.

* Tamatave (Madagaskar), 2. Jan. (Agence Havas). Das Geschwader des Admirals Roschdjestwenski ist am 1. Jan. in Sainte Marie vor Anker gegangen.

* Tamatave, 2. Jan. Das hier eingetroffene Geschwader des Admirals Roschdjestwenski besteht aus den Panzerschiffen „Fürst Suwarow“ als Flaggschiff, „Alexander 3.“, „Borodino“, „Orel“ und „Osslabia“, sowie den Kreuzern „Machinow“, „Aurora“, „Dimitri Donskoi“, „Kamschatka“ und „Anadyr“, dem Hospitalschiff „Orel“ und dem Depeschenboot „Libau“. Es legte hier an und geht heute Abend wieder ab. Das Geschwader ist in einem ausgezeichneten Zustande trotz des heftigen Unwetters, das es nach der Umsegelung des Kaps zu bestehen hatte.

* Haag, 2. Jan. Wie das Blatt „Vaderland“ erfährt, fand am Samstag eine außerordentliche Sitzung des Ministerrats statt, in der die Maßnahmen betr. die Neutralität der Niederlande in Holländisch-Indien bei der Fahrt der russischen Schiffe beraten wurde.

* * *

* Petersburg, 2. Jan. (Petersburger Telegr.-Agentur). Die Frage der Wiederherstellung der russischen Flotte mit vaterländischen Mitteln gewinnt einen praktischen Boden. Auf Veranlassung von Privatleuten wurde eine Konferenz zusammenberufen von Vertretern russischer privater, staatlicher Schiffswerften und von Maschinenfabriken zu der Beratung der Frage, ob es möglich sei, die russische Flotte mit vaterländischen Mitteln wiederherzustellen. Die Konferenz beschloß, Erkundigungen über die Leistungsfähigkeit der Fabriken einzuziehen, und setzt dabei voraus, daß der Bau der Flotte in 5 bis 10 Jahren vollzogen wird. Zur Weiterführung der Angelegenheit wurde ein Komitee aus den Vertretern aller in Frage kommenden Industriezweige von ganz Rußland gewählt. (Schöne Worte!)

* Baranowitsch (Gouv. Minsk), 2. Jan. Der Kaiser traf heute Vormittag hier ein und nahm die Revue über die Truppen die nach Ostasien abgehen, ab. Nachdem der Kaiser die Truppen gesegnet hatte, verließ er unter begeisterten Kundgebungen der Truppen den Ort.

* Schanghai, 2. Jan. (Reuter.) Der Taotai lehnte den Vorschlag ab, daß der Prozeß gegen die wegen Ermordung eines Chinesen angeklagten Matrosen des „Askold“ vor einem gemischt russisch-chinesischem Gerichtshof stattfinde, und beharrt auf der Forderung, daß die Mörder ausgeliefert werden.

* Berlin, 3. Jan. Der „Nat. Ztg.“ zufolge fand der Kreuzer „Hansa“ in dem Golf von Tschili, 30 Seemeilen von Liauting eine Mine und versenkte sie durch Maschinengeschützfeuer.

* Petersburg, 3. Jan. Die russische Regierung machte bei der Keller'schen Metallwarenfabrik in Württemberg eine große Bestellung auf Geschützzünder.

Volkswirtschaft.

* Köln, 2. Jan. Die Preisverminderung der Werke des Stahlwerkverbandes für Flußstabeisen ist der „Köln. Volkszig.“ zufolge einstweilen bis Ende Januar verlängert worden. Der Satz beträgt M. 108 ab Oberhausen, bezw. M. 110 ab Neunkirchen.

Viehmarkt in Mannheim vom 2. Januar. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Kg. Schlachtgewicht: 8 Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes: höchstens 7 Jahre alt 75—77 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 70—74 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere [illegible] M., d) gering genährte jeden Alters [illegible] M. 24 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes [illegible] M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 6[illegible]—62 M., c) gering genährte [illegible] M. 67 Färsen (Rinder) und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 7[illegible]—72 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren [illegible] M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder [illegible] M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder [illegible] M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 48—54 M. 48 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber [illegible] M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber [illegible] M., c) geringe Saugkälber 75—[illegible] M., d) ältere gering genährte (Fresser) [illegible] M. 19 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel [illegible] M., b) ältere Masthammel 65—[illegible] M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) [illegible] M. 905 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 58—00 M., b) fleischige 57—[illegible] M., c) gering entwickelte 56—[illegible] M., d) Sauen und Eber 50—52 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 00 Luxuspferde: 000—0000 M., 64 Arbeitspferde: 200—900 M., 97 Pferde zum Schlachten: [illegible]—120 M., 000 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., [illegible] Stück Mastvieh: 000—000 M., 00 Milchkühe: 000—000 M., 000 Ferkel: 0,00—00,00 M., 5 Ziegen: 8—[illegible] M., 0 Kitzlein: 0—0 M., 0 Lämmer: 0—0 M. Zusammen 1061 Stück.

Handel mit Großvieh lebhaft; Schweine- und Kälberhandel mittelmäßig; mit Arbeitspferden wurde wenig gehandelt; Schlachtpferde wurden nicht ausverkauft.

Die verminderte Zufuhr von Großvieh ist in der wieder in Ausdehnung begriffenen Maul- und Klauenseuche zu suchen, welche den Händlern den Ankauf sehr erschwert.

Wasserstandsnachrichten im Monat Januar.

Pegelstationen vom Rhein:	29.	30.	31.	1.	2.	3.	Bemerkungen
Konstanz	[illegible]	2,[illegible]			2,5		
Waldshut	1,6	1,68		1,56	1,50		
Hüningen	1,[illegible]	1,[illegible]	1,09	1,10	1,04	0,9	Abds. 6 Uhr
Kehl	1,48	1,44	1,42	1,46	1,46	1,[illegible]	N. 6 Uhr
Lauterburg	[illegible]	[illegible],66			2,7		Abds. [illegible] Uhr
Maxau	2,96	[illegible],98	[illegible],97	2,97	2,97	2,[illegible]	2 Uhr
Germersheim	[illegible],50	2,4[illegible]		2,4[illegible]	2,52		[illegible] Uhr
Mannheim	2,1[illegible]	2,08	2,07	2,1[illegible]	2,11	2,0[illegible]	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,15	0,0[illegible]	0,03	0,05	0,08		[illegible] Uhr
Bingen	1,0[illegible]	0,[illegible]			1,12		10 Uhr
Caub	1,[illegible]4	1,07	1,06	1,10	1,30	1,[illegible]	2 Uhr
Coblenz	1,19	1,16			1,36		10 Uhr
Cöln	1,90	1,88	1,12	1,27	1,26		2 Uhr
Ruhrort	0,60	[illegible],54			0,65		6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	2,21	2,17	2,17	2,30	2,26	2,14	[illegible] 7 Uhr
Heilbronn	[illegible],4[illegible]	0,45	0,4[illegible]	0,6[illegible]	[illegible]52	[illegible]	[illegible] 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Feuilleton und Kunst: Fritz Kapfer,
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Ernst Müller.

Ball-Seide v. 95 Pfg. an
— Zollfrei — Muster an Jedermann — 51878
Seidenfabrikt. Henneberg, Zürich.

Franz Josef-Bitterquelle
von ärztlichen Autoritäten seit Jahrzehnten als das gehaltreichste u. sicherste natürliche Abführmittel empfohlen.
Die Direction in Budapest.

General-Vertreter und Depositeur J. Washington Thiergärtner, Mannheim.
53454

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.

Verkaufshäuser: T 1, 1 | Neckarvorstadt, Marktplatz.

54186

Schlittschuhe

Schrauben Paar 48 Pfg.
Blitz Paar Mk. 1,45
Mercur Paar Mk. 1,65
Flotte vernickelt Paar Mk. 3,50

Ausserdem sind diverse andere Marken zu sehr billigen Preisen vorrätig.

Am Donnerstag den 5 d. M. 6, vor. ... 10 Uhr, werden im Hofe des Garnisonlazaretts F 6, 20 alte Geräte, Lumpen, Eisen usw. öffentlich versteigert. 54044

Garnisonlazarett.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 4. Januar 1905, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen Bar adinn im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Möbel aller Art und Sonstiges.

Mannheim, 3. Jan. 1905.

Kopper, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung J 2, 7

Mittwoch, den 4. Januar nachmittags 2 Uhr versteigere ich in J 2, 7 folg. Gegenstände: 1 eleg. Salongarnitur, desgl. 2 einf., bessere u. einfache Divane u. Sophas, 1 prachtv. Salonschrank ... Ca... verschiedene Betten mit Roß- u. Rosshaarmatr., prima Federbetten, eleg. und einfache Waschkomm., desgl. Nachttische, 1 einf. Büffet, 2 Ausziehtische und andere Tische, 1 Schreibtisch, 1 ... neues schwarzes Vertikow mit ... Spiegelschrank u. and. Verschiedene 1 Waschkommode mit ... 1 Hausapotheke, 1 Badeeinrichtung, 2 Nähmaschinen, 1 einf. Schreiner... u. a. m.

L. Cohen, Auktionator, T 2, 4.

Vorverkauf Mittwoch von 10 bis 12 Uhr. 30456

Husten!

Wer daran leidet, gebrauche die alle ... bewährten hustenstillenden und wohlschmeckenden

Kaiser's Brust-Caramellen

(Malz-Extrakt in fester Form)

2740 not. begl. Zeugnisse beweisen den sicheren Erfolg b. **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.**

Paket à 25 Pfg.

Niederlage: Engel Apotheke, Neckarvorstadt, Ab... H 7, 1, Drog. ... N 4, 13, Drog. G. Merckle F 1, 8, Drog. W. Goldschmidt, U 1, 9, Drog. G. ... D 3, 1, Drog. Ludwig & Schütthelm O 4, 3, Thomas ... H 3, 8a, ... R 7, 27, Louis Gerbel, 2 Querstr. 3, Jakob ...thaler B 5, 11

Französische Haarfarbe.

Greise und rote Haare sofort braun und schwarz unvergänglich echt zu färben, wird Jedermann erlaubt, dieses neue gift- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt. à Carton M. 2.50. 19036

Medicinal-Drog. z. roten Kreuz

gegr. 1884 Tel. 2758.

Th. von Schilling, N 4, 12

Lungenheilanstalt Stammberg

Schriesheim a/Bergstr.

f. wohlh. Kranke des Mittelstandes M. 4—6.50 p. Tag.

Sommer- u. Winterkur.

Prospekt d. leitenden Arzt Dr. Schütz.

Sämtliche Zustände d. Magens, d. Gelenks, d. Knochen, d. ... werden ... gründlich ... Sowie ... R. P. „Neuer ...“ Wörishofen ... Eisenphosphor... Kühbrg. Apparat von ... Welz, Hannover. ...

100.0 200.0 300.0 400.0 500.0 1000.0

3.00 3.75 4.50 10.75 11.75 ...

Generaldepot Karlsruhe: Prospekt ... 59444

Sie haben feine Schuppen, feine Haarausfall, erzielen lang ... Haar, wenn Sie ... Brennessel-Haarwasser ... Naturheilverf. ... D 1, 1. 52947

In gutem Hause Goethestr. 6 part., schön gr. Zim. ...

Bekanntmachung.

Die unterzeichneten Aerzte, ebenso sämtliche Mitglieder der Gesellschaft der Aerzte in Mannheim (praktische und Spezialärzte) machen hiedurch bekannt, daß sie die Behandlung der Mitglieder des Medizinalvereins Eintracht (Vorsitzender Herr J. M. Zimmermann) und des Freien Medizinalvereins (Vorsitzender Herr Ph. Helmling) vom heutigen Tage an ablehnen, abgesehen von Fällen dringender Lebensgefahr. 5413

Wir stellen den Mitgliedern der genannten Vereine anheim, dem Medizinalverein Vorwärts (Vorsitzender Herr Joh. Peter Klamm) beizutreten, dessen Mitgliedern nach wie vor ärztliche Hilfe geleistet wird.

Namens der Krankenkassen-Kommission der Gesellschaft der Aerzte in Mannheim:

Dr. Wegerle. Dr. Mermann.

Dr. Baer. Dr. Drescher.
Dr. Sauer. Dr. Strubel.

Mannheim-Neckarau, 1. Jan. 1905.

Wayss & Freytag A.-G. Neustadt a. H.

Bekanntmachung

betreffend Ausübung des Bezugsrechtes auf 500 junge Aktien.

Die außerordentliche Generalversammlung vom 19. Dezember 1904 hat die Erhöhung des Grundkapitals um 500.000 durch Ausgabe von 500 auf den Inhaber lautende Aktien à M. 1000.— nominal, wovon 50% am 25. Januar 1905, und 50% an einem vom Aufsichtsrat zu bestimmenden Termin einzuzahlen sind, beschlossen.

Diese jungen Aktien sind an die Pfälzische Bank im Namen eines Consortiums begeben mit der Verpflichtung, sie den alten Aktionären unter folgenden Bedingungen zum Bezuge anzubieten:

1. Der Besitz von M. 2000.— alten Aktien berechtigt zum Bezug von M. 1000.— jungen Aktien zum Kurse von 110%.
2. Die Ausübung des Bezugsrechts hat in der Präklusivfrist vom 5. Januar 1905 bis 19. Januar 1905 einschließlich zu erfolgen und zwar: in Ludwigshafen und Frankfurt a. M. bei der Pfälzischen Bank, sowie deren sämtlichen übrigen Niederlassungen Neustadt a. Hdt., Alzey, Bamberg, Weinheim a. d. B., Dürkheim, Frankenthal, Grünstadt, Kaiserslautern, Landau, Mannheim, München, Nürnberg, Ongolen, Pirmasens, Speyer, Worms, Zweibrücken.
3. Bei der Anmeldung sind die Aktien, für die das Bezugsrecht geltend gemacht werden soll, ohne Coupons oder unter Beifügung eines arithmetisch geordneten Nummernverzeichnisses einzureichen.

   Die Aktien werden mit einem Aufdruck „Bezugsrecht ausgeübt“ versehen und sodann den Einreichern zurückgegeben.
4. Die Einzahlung von 50% des Nennwertes und des Aufgelds von 10% hat spätestens am 25. Januar 1905 zu erfolgen. Einzahlungen bis 31. Januar 1905 werden nicht verzinst. Die jungen Aktien nehmen an der Dividende für das Jahr 1905 zur Hälfte teil.
5. Ueber die geleisteten Einzahlungen werden Interimsquittungen ausgestellt. Schlußnotenstempel geht zu Lasten der Aktionäre.

Formulare zur Anmeldung sind bei den Anmeldestellen erhältlich.

Neustadt a. Hdt., den 2. Januar 1905.

Wayß & Freytag A.-G.

G. ... 5764

Grosse (bad. Invaliden-) **Geld-Lotterie**

Ziehung sicher 21. Januar 1905

2928 Geldgewinne ohne Abzug Mark **44.000**

1. Hauptgewinn Mk. 20.000 = Mk. 20.000
2. Hauptgewinn Mk. 5000 = Mk. 5000
2926 Gew. zus. Mk. 19.000 = Mk. 19000

Lose à 1 M., 11 Lose 10 M. Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt

J. Stürmer General-Debit **Strassburg i. E.,** Langestr. 107

In Mannheim: Moritz Herzberger, Adrian Schmitt, J. R. Ruedin, W. Fiskus, Gg. Engert, Gg. Hochschwender, Jean Koehler, Leop. Levi, F. Martens, Aug. Wendler, Jean Gremm, Max Hahn, Exped. der Neuen Bad. Landeszeitung, A. Droesbach Nachfolger; in Heddesheim: J. F. Lang Sohn. 53846

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der

Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe. 53271

Da mein grosses Lager in ganz kurzer Zeit vollständig geräumt sein muss, werden von heute an sämtliche Artikel, auch die täglich eingehenden Frühjahrs-Neuheiten, zu fabelhaft billigen Preisen ausverkauft.

E 1, 16 Planken **M. Goldmann** E 1, 16 Planken

Herren-Mode-Artikel u. Wäschehaus.

Guten Mittagstisch

im Abonnement von 80 Pfg. an.

Diner's und Soupers

nach Auswahl von Mk. 1.20 an.

Hotel-Restaurant „Royal“

am Hauptbahnhof. Heinrich Schäfer am Hauptbahnhof.

früher: Hotel Krone, Mosbach. 599.3/1

Tanzinstitut Trautmann, T 1, 3.

Am 10. Januar beginnt in meiner Wohnung ein neuer

Privat-Tanz Kursus.

Extrastunden zu jeder Tageszeit. 7112

E. Trautmann, Lehrer der Tanzkunst.

Trinket Weissbier (kühle blonde).

Vorzgl. Erfrischungsgetränk, nahezu Alkoholfrei.

Spezial-Ausschank: 50774

Café-Restaurant Liederkranz,

K 5 ..., vis-à-vis der neuen Börse. Telephon 1585.

D 2, 4/5 *Café Bristol* D 2, 4/5

Vornehmstes Familien-Café am Platze.

Aufliegen sämtl. in- und ausländischer Zeitungen und Journale.

Besitzer Ludwig Etzel.

54080

Handels-kurse

Spezialität: Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung. Unterricht für Damen u. Herren. Einzelkurse — 3 Monatskurse. Referenzen hiesiges Institut.

Friedr. Burckhardt, gepr. Lehrer d. Stenographie L 12, 11.

Schmiede-eiserne Copierpressen

Spezialität von **Andr. König, Mannheim.**

Tel. 754. Reparaturen sof. Dalbergstr. 6.

Das Stellenvermittlungs-Bureau Apfel

befindet sich jetzt 7123

U 1, 17, 2. Stock, am Markt.

Vollständige

Komptoir-Einrichtungen

deutschen und amerikanischen Systems, neu und gebraucht, stets vorrätig.

Grösste Auswahl. Vorteilhafteste Bezugsquelle am Platze.

Möbelhaus Daniel Aberle

Laden G 3, 19. Magazine G 5, 6. Telephon 2216.

Kassenschränke. Kopierpressen etc.

Frauenbart.

Ausrottung lästiger Haare und Warzen durch Zerstörung der Wurzeln mittelst Elektrolyse und Elektrische Massage gegen Runzeln und unfeinen Teint. 52310

Atelier für Gesichtspflege.

Frau Rosa Ehrler, S 6, 37, 2 Tr. Haltestelle Friedrichsring

D 1, 13 **Georg Eichentler** Tel. 2184.

Wäsche- und Aussteuer-Geschäft.

Spezialität: **Herrenhemden** 51768

mit glattem leinen Einsatz per Stück Mark 4.25, „ Falten „ „ „ 4.75

in vorzüglicher Qualität und unter Garantie für guten Sitz.

Adam Kraut

Sohn des verstorbenen Uhrmachers Jakob Kraut Uhrmacher und Goldarbeiter S 6, 36 S 6, 36 empfiehlt sein stets assortiertes Lager in Uhren, Trauringe und Goldwaren jeder Art.

Wein-Etiquetten

empfiehlt die Dr. H. Haas'sche Druckerei E 6, 2.

Frauenverein Mannheim.

Frauenarbeitsschule.

Dienstag, den 3. Januar 1905, beginnt ein neuer Lehrgang in allen Zweigen weiblicher Handarbeit einschliesslich Putzmachen. 53818

Anmeldungen nimmt unsere erste Lehrerin Frl. E. May in unserem Schulhaus, M 5, 1 während der Schulstunden entgegen. Dortselbst wird Auskunft erteilt und der Lehrplan unentgeltlich abgegeben.

Mannheim, den 14. Dezember 1904

Der Vorstand.

Oss'n Stroschein

Eierlebertran

aus frischen Hühnereiern, direkt importiertem Lofoten-Dorsch-Lebertran und Zucker hergestellt, ist der wohlschmeckendste und wirksamste Ersatz des Lebertrans. Zu beziehen durch die Apotheken in Flaschen zum Preise von Mk. —.75, 1.50 und 2.50. Probeflasche nebst Beschreibung und ärztliche Gutachten gratis und franko!

J. E. Stroschein, Chemische Fabrik

BERLIN SO. 36, Wienerstr. 45a.

Visiten-Karten

in Buchdruck und Lithographie in tadelloser Ausführung

Wilhelm Richter

Papier-Handlung • C 1, 7 • Breite-Strasse.

Stadtküche u. Kochschule f. Damen

von

Otto Petzold, Küchenmeister

Telephon 3642 C 7, 10

empfiehlt sich zur Zubereitung sowie Lieferung ganzer Diners, sowie einzelner kalter und warmer Gerichte ... Küche. 54071

Vorzüglicher Mittagstisch in und außer dem Hause.

Haberreckl-Bock

nach Münchener Brauart.

Habereckl einfach

aus dem bürgerl. Brauhaus v. Adolf Dingeldein hier.

Fürstenberg-Bräu

Tafelgetränk S. M. d. Kaisers.

Speyerer Sonnenbräu, hell

Kulmbacher Rizzi-Bräu

ärztlich empfohlen

Bierfassautomaten à 5 und 10 Liter und in Flaschen empfiehlt

Georg Heuss, S 6, 9

Fürstl. Fürstenberg'sches Bierdepot

Telephon 936 — 3937.

Neueste Preislisten gratis und franko. 53816

Elly Bernn

Konzertsängerin

(Schülerin von Desiré Artôt, Paris u. Etelka Gerster, Berlin) erteilt 51609

Gesang-Unterricht.

Methode Marchesi.

Vollständ. Ausbildung für Konzert und Oper.

Näheres Prospekt.

O 7, 19, part. Mannheim. O 7, 19, part.

C 2, 11 **Johann Mahler** F 2, 11

Inhaber: W. Lais, empfiehlt 51800

Bürstenwaren

nur beste Sorten, in großer Auswahl u. in jeder Preislage.

Plattfuss-Stiefel

besondere Verarbeitung mit patent. Federeinlage. — Eigenes Fabrikat. — Massarbeit.

Gegr. 1856. **Fr. Dröll,** Mannheim, Q 2, 1. Tel. 460.

Original SINGER Nähmaschinen

Man beachte die Fabrikmarke.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Mannheim, M 1, 2, Breitestr.

Privat-Tanz-Institut J. Kühnle

Anfangs Januar beginnt ein 53702

neuer Cursus.

Persönliche Anmeldungen baldigst erwünscht. Extra- und Privat-Unterricht zu jeder beliebigen Tageszeit.

J. Kühnle, A 3, 7a.

Tüchtige

Zeitungsträgerin

gesucht. 54186

Exped. des General-Anzeigers, E 6, 2.

Israel Weil, O 6, 3/4.

Vermittelung in Immobilien und Hypotheken.

An- und Verkauf von Restkaufschillingen.

Vermietungen. 52589

Plissébrennerei 53484

Luise Evelt Ww.

Meine Wohnung befindet sich von nun an in E 2. 14 (Planken.)

A. Löwenhaupt Söhne Nachf.

V. Fahlbusch

Kaufhaus N 1, 9 . . . . Telephon 200.

Alleinverkauf der

„Ideal"-Schreibmaschine

von Seidel & Naumann, Dresden,

Anerkannt beste Schreibmaschine der Gegenwart.

Reparaturen und Reinigungen von Schreibmaschinen aller Systeme

werden in eigener Werkstätte von einem erfahrenen Schreibmaschinen-Feinmechaniker schnell und gut ausgeführt. 51700

Damenkleider reinigt und färbt tadellos die Färberei und chemische Waschanstalt Ed. Printz, Mannheim-Ludwigshafen. 21126

Schornstein-Aufsatz und Ventilator 53474

Abhilfe geg. Rauch u. schlecht. Schornsteinzug sicher

Empfehle mich im

Liefern von Schornstein-Aufsätzen

bei billigster Berechnung.

G. Hartel, Mainz, Kaiser-Wilhelm-Ring 20, I. Et ge.

Ein erprobtes Mittel gegen 11147

Husten, Keuchhusten

ist mein Carone-Malz-Honig. 1/1 Fl. M. 1.50 1/2 Fl. M. 0.80.

Medizinal-Drogerie zum roten Kreuz

Th. von Eichstedt, N 4, 12, Kunststrasse.

Erste Wiener Handschuhwäscherei, S 6, 19, II.

Glacé-, Dänisch- und Waschleder-Handschuhe werden tadellos gereinigt und mit grösster Sorgfalt repariert. Gesellschafts-Handschuhe schnellstens.

Sämtliche Formulare

für

Gerichtsvollzieher

stets vorrätig!

Dr. Haas'sche Druckerei

(General-Anzeiger).

Laden

In einer Industriestadt der Rheinpfalz, in allerbester Lage (Markt und Bahn ortstraße), ist ein der Neuzeit entsprechend neuerbauter, 200 qm großer

Laden

mit drei großen Schaufenstern, Lichthof, nebst Bureau, Magazin und Comptoir, Wohnung auf längere Jahre an solv. Geschäftsmann sofort zu vermieten. Der Laden eignet sich für jede Branche, speziell aber Haushaltungsgeschäft, da solche wenig am Platz.

Offerten unter A. Z. 55083 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Ich Anna Csillag

mit meinem **185 Ctm.** langen **Riesen-Loreley-Haar,** habe solches in Folge **14 monatl.** Gebrauches meiner **selbsterfundenen** Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel gegen **Ausfallen der Haare,** zur **Förderung** des **Wachstums** derselben, zur Stärkung des **Haarbodens** anerkannt worden, sie **befördert** bei **Herren** einen vollen **kräftigen Bartwuchs** und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem **Kopf-** als auch **Barthaar** natürlichen **Glanz** und **Fülle** und **bewahrt** dieselben vor **frühzeitigem Ergrauen** bis in das höchste Alter.

Preis eines Tiegels 2 Mark, doppelter Tiegel 3 Mark.

Anna Csillag,

Wien.

Haupt-Depot in Mannheim bei:

Ludwig & Schütthelm

O 4. 3 Hof-Drogerie **O 4. 3**

wohin alle Aufträge zu richten sind.

Postversand täglich gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. 54078

Geschäfts-Verlegung.

Von heute an befindet sich mein 54069

Fassholzlager und Kontor

im **Industriehafen,** Industriestrasse.

J. B. Sperling, Nachfolger.

F. GROHE

Kohlen u. Holzhandlung

empfiehlt billigst alle Sorten

Ruhrkohlen, Koks, Brennholz etc.

Telefon 436. Comptoir K 2. 12. 54059

Ueberall bekannt und beliebt als bestes

Husten-Linderungsmittel

sind Böcking's gef. gesch.

Isländischmoos-Bonbons

Pake 20 Pfg.

Nur allein zu haben im

Schokoladenhaus C. Unglenk

Q 1. 3, Breitestrasse,

A 1. 5a. Bernhardushof

Weitere Verkaufsstelle O 6, 3.

Die beste Schule am Platze z. **gründlichen** u. **raschen Erlernung** der **französisch.** Sprache, ist die

Ecole française

P 1. 7

Elementar-Kurs, Kurs für Vorgeschrittenere — Kaufm. Korrespond. Uebersetzung u. Korrektur von Briefen, Zirkularen etc. 2045

Conversation française

Jeden Mittwoch von 5½ bis 6½, für Damen und um 9 Uhr für Herren — 2 Mk. pro Monat.

NB. Man bezahlt die Stunden nicht voraus, sondern nur am Ende jeden Monats.

Zur Buchführung, Bilanz-Abschlüssen, Revisionen, Eintreibung von Ausständen etc.

empfiehlt sich perfekter gewissenhafter Kaufmann. Adresse und Referenzen beim Kaufmänn. Verein Mannheim, C 1, 10. 20156

Damen

können das Zuschneiden u. Kleidermachen erlernbar. [illegible]

G. Kalbfleisch B 2, 6. 20281

Italienisch, Sprache u. Literatur Vorbereitung u. Auskunft für nach Italien Reisende. 7181

Dr. 42 **d'In-pietro,** ital. Lehrer i. d. hiesig. Schulen, Beethovenstrasse 13.

---

48 französische

Klassen Unterrichts-Stunden (Berlitz-Methode) billig zu verkaufen. 7162

Näh. M 5, [illegible] 4. St. l.

Mannheim E 2, 18

Haasenstein & Vogler A.G.

Annahme von Anzeigen für alle Zeitungen u. Fachzeitschrift.

Zither-Unterricht

erteilt gründlich 68485

Marie Neumeister Zitherlehrerin, A 4, 8, I.

Wer erteilt einem jungen Mädchen Sonntags gründlich. **Klavierunterricht** bei mässig. Honorar? Offert. mit Preisangabe u. Nr. 20441 a. d. Exp. d. Bl.

Die

Socius

mit bedeutender

Kapital-Einlage

wünscht einzutreten — in nachweisbar rentables Unternehmen [illegible] Näh. Mitteilungen unter Angabe des Reingewinns der letzten drei Jahre sub D. 60119 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 549

Vermischtes

Schirm

vor Weihnachten stehen geblieben 20454

Weidner & Weiss.

Bücherrevisionen, Anlegen von allen gewünschten Buchführungen, Nachtragen und Ausbreiten von Rechnungen werden von erfahrenem Buchhalter streng diskret und gewissenhaft erledigt. Off. unter Nr. 20179 an die Exped. d. Bl.

Unterricht

English Lessons.

Speciality:

Commercial Correspondence.

R. H. Ellwood, L 1, 8.

Wo hefert Mk. 6.

Lebertran-Emulsion

Marke „Dr.", 19060

Adler-Apotheke, H 7, 1.

Friedrich Mathes, U 4, 11, 4. Stock

besorgt Einrichtung, Führung u. Abschluss v. Geschäftsbüchern mit Aufstellung von Inventuren.

Hübsche **Malereien** werden an [illegible] Decken prompt u. billigst. [illegible]

Näh. bei J 1, 17, 2. Stock

Einige Kannen Vollmilch

dauernd zu [illegible] ins Haus zu 14½, [illegible] 18 Pfg. abzugeben. Käufer wollen sich melden u. „Vollmilch 100" postlag.

Werkstätte

f. Neuanfertigung & Reparaturen u. Änderung v. Möbeln, von Juwelen, Gold- u. Silberwaren jeder Art. 19117

Hermann Apel

Juwelier und Goldschmied

P 7, 18.

Vorhänge

und Wäsche werden schön u. billig gewaschen.

8 6, 30, Schäfer Wascherei. 1967

Uhren repar. gut, bill. unt. Garantie. Jean Frey Uhrmacher, F 5, II.

Geldverkehr

Mk. 7000 per sofort,

Mk. 6000 per 1. April

auf 1. Hypotheke auszuleihen. Näheres F 6, 4/5.

Verl [illegible] Haus **1000 Mark.** geg. Abzahlungsraten von 100 M. per Monat. Offerten unt. Nr. 6849 an die Expedition ds. Bl.

Gelder

auf I. und II. Hypotheken von 4% an, auszuleihen u. Gesl. Offer. unt. Nr. 7111 an die Exp. d. Bl.

Entlaufen

Wolfshund, Männchen, auf d. Namen „Hans" hörend, abhanden gekommen. Abzug. geg. Belohn. Unter. hof, Windeck, [illegible] 4. Stock. Vor Ankauf wird gewarnt!

Gelber Schnauzer entlaufen. Abzugeben U 2, 7, pt.

Ankauf

Schönes rentables Haus in guter Lage (Nähe d. Hauptbahnhofs bevorzugt) mit 5—6 Zim.-Wohn. von Selbstreflekt. zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 7177 an die Exped. ds. Bl.

Zu kaufen gesucht.

Ich suche hier oder in nächster Umgebung eine Fabrik mittleren Umfangs wo [illegible] Wohnhaus, zu kaufen. — Gefl. Offert. u. Nr. 20289 a. d. Exp. ds. Bl.

Gebr., [illegible] (Occasion) zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 7062 an d. Expedition ds. Bl.

30—40 Waggons Ruhr- oder englische Nußkohlen I für Kesselfeuerung werden zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 20418 a. die Exped. ds. Bl. erbet.

Juwelen, Goldwaren und Reparaturwerk [illegible] kauf von Brillanten, Gold und Silber. 19428

P 7, 18 Hermann Apel P 7, 18

Juwelier und Goldschmied.

Getrag. Kleider, Schuh und Stiefel kauft 2054 [illegible]mann, T 4, 2.

Altes Gold u. Silber

kauft 17900

Heinrich Solda,

Q 1. 13 Goldarbeiter Q 1. 13.

Alte Bücher einzeln wie in Bibl. kauft zu höchst. Preisen

A. Bender's Antiqu., O 6, 17.

Getragene Kleider

Schuhe, gebr. Möbel kauft

0246 **A. Rech, S 1, 10.**

[illegible] Altmetalle u. Eisen, alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. unt. Garantie d. Einstampfens kauft

Max Kuhn jr., R 7, 23.

Telephon 1133. 1734

Getrag. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, sowie altes Möbel kauft 20267

W. Bitzel, G 4, 1.

Brillanten, altes Gold und Silber

kauft zu den höchsten Preisen. Jakob Kling, Goldarbeiter. [illegible]

Verkauf.

In einer Geschäftslage von Neustadt a/H. befindliches **Haus,** 2 Min. v. Bahnh. entf., zu verk. Es zu wer [illegible] mit [illegible] eine Konditorei mit Café betrieb. und besteht für Kaufl. Konditor, Restaurateur [illegible] eine Gelegenheit sich schöne Existenz zu gründen.

Anfragen unter Nr. 20460 an die Exped. d. Bl.

Dampfziegelei-Verkauf.

Die zur Konkursmasse der Ziegeleibesitzer **Gebr. Klee** gehörige Dampfziegelei mit einer Jahresproduktion von ca. 2½ Millionen fertiger Steine ist mit Masch. neu billig dem Verkaufe aus der Hand ausgesetzt. Das Anwesen liegt auf der Gemarkung Hockenheim in der Nähe der Staatsbahn Heidelberg und Mannheim. 20341

Etwaige Kaufliebhaber wollen sich bis längstens 1. Febr. 1905 bei dem Unterzeichneten melden.

Hockenheim, 28. Dezbr. 1904.

Fr. Brand

Konkursverwalter u. Ratschreiber.

Piano, 2 Tafelklaviere [illegible] gebraucht [illegible] billig abzugeben. [illegible] Dommer, [illegible]

Konsum erhält [illegible] Kaffee zu verkaufen [illegible]

7128 **G 7, 19,** 2. Stock.

Schöner großer **Haushaltungs-Herd** sof. zu verkaufe 20065

Näh. E 1, 1 b. Hausmeister.

Benz'scher Benzin-Motor

2 HP., wenig gebraucht wegen Veränderung des Betriebes billig zu verkaufen bei

Lepke, Neckargemünd.

Möbel-Ausverkauf

Josef Fried

C 3, 2. [7127b] **C 3, 2.**

Schlittschuhriemen.

20438 **L. Herzmann,** E 2, 12.

Schlittschuhe

Wo kauft man die billigsten? bei

20439 **L. Herzmann,** E 2, 12.

Pianino

neu u. gebraucht stets vorrätig bei **Hofmann** Nachf. **N 1, 8,** Kaufhaus. 179[illegible]

Gewerbehalle.

Schöne Küchen-Einrichtung zu verkaufen. 202[illegible]

Metzger- Schürzen grosse Auswahl, billige Preise 194[illegible]

F 2, 8 Ludwig Feist F 2, 8

Gebrauchte, jedoch gut erhaltene

Schreibmaschine

zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 20254 an die Expedition ds. Bl.

Schuhwaren

gut und billig

(keine hohen Ladenpreise)

B. Quatram (Frl.),

L 2, 3, 1 Treppe. 14[illegible]

Für Hundeliebhaber.

Ein **Pudel** (Vorsteher) sehr empfehlenswert f. d. Jagd, bester Wasserhund, ¾ J. alt, ist beauftragt billig zu verkaufen: Mühleck, [illegible] Querstraße 34. 71875

Stellen finden

Bureaudiener

gesucht. Mit dem Posten ist Inkasso verbunden. Bewerber müssen daher Kaution stellen können. Off. unt. W. 144 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Für tätigen

Kaufmann oder Ingenieur

mit 15—20 000 M. Kapital, bietet sich infolge Ausscheidens eines Teilhabers günst. Gelegenheit zum Eintritt in angesehenes Maschinenfabrik [illegible] Anfragen unter F. K. 1798 an Rudolf Mosse, Mannheim [illegible] 3572

Zum sofortigen Eintritt junger, gewandter

Schreibgehilfe

f. das Materialienmagazin einer großen Fabrik zur Aushilfe gesucht. Offert. unt. Nr. 20444 a. d. Exped.

Junger Mann

gesucht zur Führung der Betriebsbuchhaltung.

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 20458 an die Expedition ds. Blattes.

Einem Herrn mit umfangreichen gesellschaftlichen Beziehungen wäre durch

Nebenbeschäftigung

in der freien Zeit Gelegenheit zu bedeutendem Nebenverdienst geboten. Gefl. Anerbieten sub N. 1000 F. M. an Rudolf Mosse h. e. 3587

Commissions-Buchführer.

Grössere Maschinenfabrik sucht zum baldigen Eintritt einen gewissenhaften, soliden, gebildeten Kaufmann, welcher Erfahrung in kaufmännisch-technische Correspondenz besitzt, hauptsächlich aber zur Führung des Commissionsbuches geeignet sein muss. Gefl. Offert. unt. Angabe der Gehaltsanspr., Einsendung v. Photographie und Zeugnisabschriften erbet. sub. 20449 an die Expedition ds. Bl.

Modes. [illegible] zur Jahresstellung u. [illegible] vom per 1. Febr. gesucht. 7046

A. Tauter [illegible]

Dame

gesucht zur Führung der schriftlichen Betriebsbuchhaltung. Gründliche Kenntnis im Rechnen Hauptbedingung.

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche an 20448

Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik Mannheim-Neckarau.

Für feine Arbeit geübte

Taillenarbeiterinnen

sofort für dauernde Beschäftigung gesucht.

20422 **O 4, 13**

Ausläuferin

gesucht.

Näh. Laden N 1, 9 2064

Für mein gemischtes Warengeschäft suche ich eine tüchtige

Verkäuferin

per sofort. 2045

Offerten unter Nr. 20457 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein tüchtiges Mädchen

f. alle Hausarbeiten gesucht.

20394 **B 1, 9,** 1. St. Thier-

53454

Kindermilch
Trockenfütterung
unter ärztlicher Kontrolle
Tiefkühlung=Filtration
Vollmilch
J.&A. Wohlgemuth
G 4,16 vorm Dettweiler Telefon 1582. G 4,16

Ein braves u. desgl. Mädchen (katholisch) das Weißnähen sucht, das imstande ist, einen kleinen bürgerlichen Haushalt selbständig zu führen. 20456 Näh. b. Th. Zimmermann, D 1, 1.

… Januar gesucht. 7145b … S. 2 St. l.

Ein brav. Mädchen das etwas koch. kann, wird p. 1. od. 5. Jan. gesucht. Mittelstr. 22, 2 St. l.

Für kleine Familie ein Mädchen welch. auch Hausarbeit versteht gegen hoh. Lohn per 1. Februar 1905 ges. Näh. C 2, 22, Lad.

Einzelne Dame sucht ein Mädchen, das selbständig kochen kann und die Hausarb. mit übernimmt. Zu erfragen 7150 …, 24, 1 Stiege

Ein Mädchen von 18—20 Jahr. zu Familie mit 1 Kind ges. … Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.

Ein Mädchen per sofort gesucht. 20457 D 5, 6.

Ein Mädchen das kochen kann und Hausarbeit versteht gesucht. 20316 D 3, 4.

Ein braves fleiß. Mädchen von kl. Familie gesucht. Näh. T 6, 20, 1 Tr. 7084

Ein solid. Mädch. in … Dienst ges. 7108 N 4, 14.

Ein jüngeres Mädchen tagsüber für leichtere Hausarbeit gesucht. 717? Näheres K 2, 14, 2. Stock

Tüchtiges Zimmermädchen sucht Luisenring 5.

Ordentl. Mädchen für Hausarbeit sof. gesucht. 7164b Beethovenstr. 7, 4. St. rechts.

Ein stark. Waschmädchen gegen hohen Lohn sofort gesucht Dampfwaschanstalt Parkhötel Augartenstr. 3. 20440

Ein anständiges Mädchen kann das Kochen erlernen. 7186 Näheres E 2, 14, 2. Stock.

Ein kräft. junges Mädchen nachmittags zu 1 Kinde gesucht. 20452 D 6 4, III. St.

Gute Köchinnen, Mädchen allein, tücht. Zimmermädchen, bessere Kindermädchen, Haus- u. Küchenmädchen sof. ges. … F 4, 6.

Mädchen für alle Hausarbeit sofort gesucht. 7183 H 7, 34, 3. Stock

Mädchen, das bürgerl. kochen kann, die Hausarbeit verst., zu Dame sof. ges. 718 … 3, 3 St.

Hausmädchen mit guten Zeugn. das nähen und etwas kochen kann, per sogl. bei gutem Lohn gesucht. 7181 Frau Dr. … Viktoriastr. 10

2 tücht. Köchinnen, Mädch. allein, 1 Hausmädchen, Restaurationsköch. sind gleich u. a. 1 Fem. St. Stellenvermittl. Buhrer S 2, 14

Stellen suchen

Welches Engros-Geschäft würde strebs. jung. Mann der d. Bäcker u. Konditorei einschl. die … erlernt, … Landesprod. … Gefl. Off. unt. Nr. 7150a d. Exp.

Reisender. Witwer, 43 J. … eingef., w. Pos. i. Kont. od. Lager … Offert. unter No. 7149a an die Exp.

Buchhalter 25 Jahr a. f., der … durchaus zuverlässig u. mit gut. Referenzen, f. per 1. April anderw. Engag. Gefl. Offerten unter Nr. 7182 a. d. Exp. d. Bl.

Aushilfsstelle für 1—2 Monate von erf. … 857? Kaufmann … unter A 146 F. M. an … Mannheim.

10 Mark erhält Derjenige, welcher einem tüchtigen jungen Mann, der bisher einer Meß- und Hallen… tätig war, Stellung … Magazin, Lager od. … Offerten unter O. 7704a a. d. Exped. d. Bl.

Ein tüchtig. … Buchhalter … Offert. unt. E. B. postlag. … 7161

… Kassierer od. Bureaudiener sucht … Mann Stellung. Kaution … Gefl. u. No. 7197b a. d. Exp.

Fräulein tüchtig in Stenographie und Maschinenschreiben sucht Anfangsstelle in ein. Bureau. Gefl. Offert. unter U B No. 7199b. die Exped. d. Blattes.

Junge Frau wünscht Beschäftig. im Schreiben … Offert. erb. unt. C K 7178 an die Exp. d. Bl.

Mädchen jeder Art … empfiehlt … Führer, S 2, 14. 6789

Tüchtige Kleidermacherin welche 15 Jahre in München schneiderte, sucht Arbeit ins Haus. Dienstmädchen werden berücksichtigt. 7148b G 7, 40, Hinterhaus, II. St.

Koch … sucht Stelle für tagsüber sof. C 4, 17, 4 St. 7155

Jg. Fr. sucht Laden od. Bureau zu reinig. F 4, 9, 3 St. 7186

Mietgesuche.

Kl. Familie (2 Pers.), sucht per 1. April 5 Zimmer u. Z. … 2 Tr., mögl. Oberst. bis Bahnh. in b. Hause. Offert. m. Preis unt. Nr. 7509 an die Exped. d. Bl.

Wohn. ges. 7—8 Zim., best. Stadtteil III. Etag. Off. m. Preisangabe u. A. A. 1859 an die Exp.

4 oder 5 Zim.-Wohn. in ruh. Hause in guter Lage auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisang. u. Nr. 20447 an die Exped. d. Bl.

2 Zim. … im 2. oder 3. Stock Vorderh. v. einzelner Dame zu mieten gesucht. Offert. m. Preis u. No 7168 a. d. Exp.

Wagnermeister … ca. 50—100 qm zu mieten gesucht. 7142 Näheres S 3, 2.

Werkstätte oder Lagerraum (Hochparterre) mit breitem Eingang in der Gegend E—F 2—3 oder 4 gesucht. Offerten unter Nr. 20398 an die Exped. d. Bl.

Kleiner Parterre-Lagerraum per sofort oder später zu mieten gesucht. 717? M. Rose & Co., O 6, 10.

Laden

Laden zu vermieten: E 1, 16, Planken schöner moderner Laden in … Lage mit 2 großen Schaufenstern, mitten der Stadt per 15. Mai 1905 zu vermieten. Näheres Beethovenstr. 1 3. Stock. 20182

F 2, 2 Kaufhaus, Laden 60 Qm., zu v. 20180

P 2, 3 nächst Planken und Hauptpost schöner großer Laden nebst 2 Zimm. sofort oder später mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Zu erfr. in L 12, 6, 1. Stock.

P 6, 22 Laden mit Wohn. zu vermieten. Näheres B 2, 5, 1 Stiege Vorderhaus. Zu erfragen zwischen 1—2 Uhr.

Neubau Langenbach P 7 No. 17 Heidelbergerstrasse 1 großer moderner Laden ca. 150 qm und ca. 100 qm Lager, ferner 1 kleiner Laden ca. 65 qm m. Lager preiswürdig billig zu vermieten. 20530 Näheres bei Eigentümer oder bei Architekt … Telep. …

Großer, heller Laden, Zentrum der Stadt, mit oder ohne Lagerräume, ev. mit klein. Wohnung, per sofort zu verm. Näheres F 1, 3, 3. Stock

Schöner Laden mit 2 Zimmer und Küche, in dem jetzt eine Metzgerei betrieben wurde, preiswert zu verm. Näheres U 3, 7. 19366

Ein sehr schöner Laden, für jedes Geschäft geeignet, mit 2 Zimmer u. Küche, Ecke Marien- und Hartmannstraße, zu … sofort zu ver. 2041 Georg Falk Ludwigshafen.

Laden mit o. ohne 5 Zimmerwohnung, beste Geschäftslage zu verm. Off. u. A. T. 20405 an die Expedition.

Magazine

P 7, 22 Zweistöckiges Magazin und Comptoir, 2 Zimmer, per 1. April auch 1. Juni zu verm. Preis … Besichtigung und Auskunft im Hofe bei H. Schmitt & Co.

Große Wallstadtstraße 5 Lagerraum mit großem Geräteschuppen, für Baugeschäft geeignet zu vermieten. 19840 Näheres L 12, 12, Bureau.

Wirtschaften.

Eine ausgeh. Weinwirtschaft zu verkaufen evtl. zu vermieten. Offerten unter Nr. 20185 an die Exped. dieses Blattes.

Zu vermieten

B 1, 2 abgeschl. 3. St., eleg. hergerichtete, 6 Zim. u. Zub. … Näh. 2. St. 20279

B 4 No. 7 1. Stock, 4 Zimmer u. Zubehör sofort zu vermieten. 20362 Näheres Lit. A 2, 1.

B 5, 15 Wohn. … Zim. zu verm.

B 6, 21 5 Zimmer … Küche … per 1. April zu v.

B 7, 4 Hochpart., Wohnung mit 6 schönen Z., Küche, Kellern u. sonstig. Zubeh. per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres B 7, 4, Kontor. Ein… vom Hofe aus. 19410

B 7, 14a einfache Mansardenwohnung, 3 St. an einzelne Dame od. kl. Familie zu verm. Näh. 2 St. 19719

C 3, 20 1. oder 4—5 Zim., sowie Magazine o. Werkstatt, zusammen oder geteilt zu vermieten. 19870

D 4, 14 4—5 Zim.-Wohnung, Magdzimmer mit Zubehör sofort zu verm. 20445

D 5, 1, Beletage, 6 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Schöne Lage an freiem Platze. Näh. 1 Tr. lks.

D 7 ein 3 St. mit 3—4 Zim. Küche u. Zub. …

F 4, 4 … Weinst. … Wohnung … 20389

F 4, 7 3 Tr. Wohnung 6 schöne Zim., Speisekammer, Badezim. zc. zu verm. Näh. Laden part. 20476

F 7, 24 … 3. Stock, 6 oder 8 Zimmer, Küche u. Zubehör billig zu verm. Näh. part. 20141

F 8 (Kirchenstr. 9, sehr schöne Wohnung von 7 geräumigen, hellen und luftigen Zimmern, Badezim. nebst Zubehör in bess. Hause per 1. April l. Js. zu verm. Näheres 2 Stock.

H 7, 22 1. und 3. Stock, 5 Zimmer u. Zubehör p. 1. April zu vermieten. Näheres H 7, 25, 2. St. 20 86

H 8, 32 (Bismarckpl.) 4 große Zimmer Küche, Bad und Magdzimmer per April oder früher wegzugshalber zu vermieten. 19946

K 4, 16 1 Tr. 1 mbl. u. Küche 1 leeres Zimmer zu vermieten.

L 8, 1 … gegenüb. d. Bez. Amt. eleg. Part.-Wohnung, 6 Z., Bad u. reichl. Zub. p. 1. April zu v. …

L 12, 11 … Zim. u. Zub. …

L 13, 11 Parterre, 5 Zim. … 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock 20278

M 1, 2a 2 Stock per 1. April 1905 zu verm. … Näheres parterre 20136

M 2, 15b elegante Wohnungen, 2., 3. und 4. Stock, 8 Zimmer, Badez., Küche, Speise- und Beienkammer samt Zubehör per 1. April 1905 zu vermieten. 18874 Näheres Bismarckstraße Nr. 10 u. M 2, 15a, part.

N 5 No. 1 eleg. III. Etage, 9 Zimmer, Bad, Speisekammer, Küche, 2 Klosets … 2 Keller, voll… neu und eleg. … per März … Preis von Mk. 2600 zu vermieten. 20129 Näheres durch Agent … Wolfstraße … Telephon 876.

M 7, 22, 4 St schöne 4 Zimmer-Wohn. nebst Zubehör per 1. April ev. früher an kleine Familie zu verm. Näh. Bureau parterre. 19957

O 7, 3 2. St. in ruhig. Hause schöne 5 Zim.-Wohn. … per 1. April … zu besichtigen zwischen 2 und 4 Uhr tägl. 20285

P 6, 11 2. St. Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten.

S 6, 30 schöne 4-Zimmer-Wohnung, großes Badezimmer, Küche und reichlicher Zubehör per 1. April zu vermieten.

S 6, 39 4 Zimmer u. Küche, Badezimmer, Speisekammer, Mansarde per sofort od. später zu vermieten. 7086 Zu erfragen R 7, 8, parterre.

T 6, 9, abgeschl. 3 u. 4 Zim.-Woh. z. v. Näh. 2. St. 7146b

U 1, 13, Breitestr. Balkonwohnung 3. Stock, 4 Zimmer, Speisekammer, Küche und Mansarde nebst Zubehör per 1. April zu verm. 20463 Näh. U 1, 13, im Laden.

U 3, 14 2. Stock. Balkon-Wohnung, 3 Z., Küche und Zubehör per 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 1. Stock. 7065b

U 3, 22 3 Zim., Küche zc. per sof. od. spät. z. v. Näh. i. Bureau i. Hof z. 2—4 Uhr.

Neubauten, U 4, 9 Wohnungen mit 4 Zim. evtl. 5 Zim., Küche und Bad; … Küche im Seitenb., Magazin od. Werkstätte mit Bureau per 1. Jan. oder später zu verm. Näheres … S 6, 37

U 4, 21 schöne 5 Zimmer-Wohnung per 1. April oder früher zu vermieten. Näheres parterre. 7133b

U 6, 14 (Friedrichsring) 4. Stock, herrschaftl. Wohnung 7 Zim., Küche, Badez., Magdz. zc. per 1. Juli 1905 z. v. 17941 Näh. T 6, 17 (Bureau part.)

… U 6, 17 … Stock Wohnung zu vermieten. Näheres im 4. Stock 6879

U 6, 22 4 Zim., Küche, … Zub. p. 1. … 2. Stock

Alphornstr. 41 schöne 4 Zim. Wohnung mit Balkonen, Bad mit oder ohne Mans. p. 1. April …

Böckstrasse Nr. 7, 2. Stock, 4 große Zimmer, Küche, Kammer und Zubehör per 1. April zu vermieten. 19730 Näheres B 7, 19, Bureau

Dammstr. 29 untere … Stock, 4 Zimmer und Küche sofort oder per 1. April zu vermieten.

Elisabethstraße 6, 2. Stock, eleg. Wohnung, 4 Zim., Küche u. Souterr. Badezim. nebst Zubehör per 1. April zu … Näheres parterre. 7111

Friedrichsring 48, schöner 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche … nebst Zub. … oder später … Näheres parterre

Friedrichsring 2. St. 4 grosse Zimmer, Balkon, Zubehör an kl. ruh. Familie auf 1. April oder später zu verm. 7151b Näheres T 6, 20, 1.

In … (R 3, 14) schöne obere Wohnung, hoch part., 4 Zim., Küche u. Zubehör zu ver… Näh. 2. St.

Kaiserring 32 (Gaup.) … Küchen, Zim. u. Küche …

Luisenring 18 elegante 4 Zim.-Wohnung mit allem Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. 2. Stock.

Parterre-Wohnung Lameystraße 13, 5 Zimmer, per 1. April zu vermieten. Zu erfrag. bei D. Meyer-Picard, … Lameystraße 8, Stock.

Lameystr. 17 eleg. 4 Zim. … Erker u. Balkon u. reichl. Zubehör per 1. April z. verm. Näh. im Laden. 20462

Lameystr. 20 … Etage, elegante 7 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu verm.; ebendas. 3 Zim. mit Zubehör. 20183 Näheres Frau Adelmann.

Lindenhof. — … 4 Zimmer-Wohnung … (Bad zc.) bis 1. April zu vermieten. Näh. … Laden.

Oberstadt, schöne Bel-Etage 7 Zimmer nebst Zubehör sof. od. spät. zu verm. Zu erfragen N 4, 4, Bureau.

Parkring 21 Nähe vom Rhein u. Friedrichspark 2. Stock 4 gr. Zimmer u. Küche per 1. April zu v.

Parkring 35 1. wegen Wegzugs eine herrschaftliche Wohnung von 6 großen Zimmern u. Zubeh. im 3. Stock an ruh. Familie sof. od. später zu verm. 20169

Prinz Wilhelmstr. 10 5 Zim. Bad, Küche, Zentralheizung zc. per 1. April 1905 zu verm. 18897 Näheres im Bureau parterre.

Rosengartenstr. 30, schöne 4- und 5-Zim.-Wohn. … Speisek. 2. u. 3. Stock per 1. April zu vermieten. 20458 Näheres bei Pfitzmann, 3. St.

Rosengartenstr. 32, elegante 4 Zimmer-Wohnung mit Badezim. u. Zubeh., eine Tr. h. per 1. April zu verm. 20393

Rheinhäuserstr. … 3 Zimmer Wohnung pro Monat 37 M., sowie 2 Zimmer-Wohnung 25 M., 1 Zim. Wohn. 16 M. z. verm. Näh. part.

Rheindammstr. 47, 2 Zim. u. Küche mit Zubehör an ordentl. Leute per 1. Februar zu verm. Näh. 2. Stock links. 6735

Rheinaustr. 22 hochl. 4 Zimmer-Wohnung (Erker) Küche, Waschküche zc. in besserem Hause per 1. April preiswert zu vermieten. Näh. part. 2016

Rheinaustraße 26 eleg. 5 Zim.-Wohn. u. …, Bad u. reichl. Zub. ev. m. Garten sof. od. 1. April z. v. Näh. Augartenstraße 15, part.

Schloßgartenstr. L 11, 25 hoch parterre 2. Stock, 6 große Räume mit allem Zubehör per 1. April sowie 4. Stock schöne Wohnung, 5 Zim. u. Zubeh. an ruhige Leute bis 1. April ev. früher zu verm. Näh. 2. Stock.

Schwetzingerstr. 7 vis-à-vis Tattersall 2 schöne 5 Zimmer-Wohnungen im 3. u. 4. Stock auf 1. April zu vermieten. 7129 Näheres im Laden.

Schwetzingerstr. 10 ein Zim. u. Küche und 4 Zim. mit Küche i. 2. St. …

Im Eingang der Seckenheimerstr. 8 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad, Mädchenzim. u. Zub. per 1. April zu v. Näh. d. … 19846

Stamitzstraße 3 3. Stock. Wohnung sof. zu verm. 6979b

Tullastraße 23 4. St. 6 Z. Küche u. Zub. per 1. April zu verm. Näheres part. 6851

Schöne Wohnungen, in …bergerstr. in bester Lage, von 3, 4, 5, 6, 7 u. 8 Zimmern u. Zubeh. zu v. Näh. … Telephon Nr. 3659 19712

Parterrewohnung, besteh. aus 7 Zimmer, Badezim. u. allem Zubehör auf Frühjahr 1905 zu verm. Wird auch als Bureau abgegeben. Näh. Wilhelmstr. 4, 2. St.

Auf 1. April … eine neu hergerichtete Wohn. mit Balkon 8 Zim., Bad u. Küche, in e. ruh. Hause, schön … 1 Tr. h. … Off. unt. N 7154 an d. Exp.

4 Zimmer-Wohnung mit Badez. und allem Zubehör, gegenüber Lameygarten zu vermieten. … S 6, 35.

3 Zimmer, Mägdk., … per 1. April zu v. Näh. Friedrichsring 40 2. Stock links.

Schöne 4 Zim.-Wohnung per 1. April od. später z. v. Näh. … part.

Möbl. Zimmer

B 1, 14 ein möbl. Parterre-Zim. zu v. 6899

B 5, 12 2 Tr. … Zimmer …

B 6, 1a 2 Treppen, … gut möbl. Zimmer sofort zu ver…

B 6, 18 …

B 7, 10 …

C 1, 14 2. St., großes schön möbl. Zim. …

C 1, 15 2. Stock, gut möbl. Zim. zu v. 7041

C 4, 1 1 Tr. h., ein fein möbl. Zimmer zu v.

C 4, 10, 2. Stock, zwei schöne, gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension v. 1. Jan. zu verm.

C 4, 14 1 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 7070

C 4, 20/21 2 Treppen, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. … 2 Herren … zu verm. 7088

C 4, 20|21 1 Tr. … gut möbl. Z. z. v.

D 1, 13 1 St. … möbl. Zim. …

D 2, 15 3 Tr. sch. möbl. Zim. Pens. …

D 5, 6 … sofort zu ver…

E 3, 1a ein gut möbl. Zimmer, 1 Treppe hoch an jung. Herrn mit voller Pension auf 1. Jan. zu v.

E 3, 5 1 Treppe, ein … Zimmer zu verm.

E 3, 13 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 Herrn sof. zu verm. 18189

E 4, 3 … möbl. Zim. …

E 7, 15 1 Etage, möbliertes Balkonzimmer an 1 Herrn per 1. Februar billig zu vermieten.

G 4, 1 1 Tr., großes schön möbl. Z. … zu v.

G 5, 2 2 St., schön möbl. Zim. zu vermieten.

G 7, 7 2 Tr., ein möbl. Zim. an 1 Fräul. z. v.

K 1, 21 1 Tr. l., ein schön möbl. Zim. zu v.

K 2, 12 3 Tr., 1 gut möbl. Zimmer an eine Dame zu vermieten.

L 2, 4 2 Treppen, gut möbl. Zimmer mit separat. Eingang sofort zu verm.

L 6, 8 2 Tr., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 7003

L 8, 6 …

L 8, 7 3 Tr. sch. möbl. Zi. sofort zu verm.

L 12, 4 2 Trepp., ein möbl. Zimmer Wohn- u. Schlafzim. ev. Pens. zu v. 7144

L 14, 8 gut möbl. Parterrezimmer sof. zu vermieten. 20041

L 15, 11 1 möbl. Zim. … 1. Jan. zu v. 7004

M 2, 10 3 Tr., gut möbl. Zim. mit od. ohne Pens. sof. z. v.

M 2, 10 3 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. Näheres Laden. 20397

M 3, 7 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 7157

M 3, 9 2 Tr. 1 gut möbl. Zim. m. Pens. …

N 2, 9b 2 Tr. lks. ein möbl. Zim. sof. z. v.

N 3, 18 gut möbl. Zim. an soliden Herrn zu vermieten. 19807

N 4, 1 3 Tr. gut möbl. Zim. billig zu verm. 6919

N 4, 4 2. Stock ist ein gut möbliertes Zimmer mit Gasbeleuchtung auf 1. Januar zu vermieten.

N 6, 7 2 Tr. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit separat. Eingang zu vermieten.

O 4, 13 … schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

O 4, 15 2 Trepp., 1 schön möbl. Zim. mit separatem Eingang p. 1. Januar zu vermieten.

O 5, 1 2 Tr. h. lks., hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 7045b

O 5, 7 3 Tr. gut. Zim. sof. zu vermieten.

Q 1, 12 möbl. Zim. … sofort zu vermieten.

Q 1, 22 möbl. Zim. zu vermieten.

R 7, 12 4. St. gut möbl. Zimmer z. v.

T 4, 29 3 Tr., möbliertes Zimm. a. Fräulein zu vermieten.

T 6, 17 nächst Friedrichsring … 2 Zim. u. Küche … per 1. April an ruh. Leute … Näh. … part.

U 3, 12 1 Trp., gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. 6973

U 5, 15 2 Tr., schön möbl. Zimmer, … Haltestelle der Elektrischen, per 1. Januar zu verm.

U 4, 19 2 Tr. … junger Franzose findet … mbl. Zim. m. Familienanschl.

Bismarckplatz 19 3. Stock, schön möbl. Zimmer an besser. Herrn sofort zu v. 20028

In gutem Hause Goethestr. 6 part., schön möbl. gr. Zim. z. v.

… 3, part. ein Eingang, ein gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen besseren Herrn sofort zu vermieten. 7115

Hafenstr. 36 1 Tr., gut möbl. Zim. bis 1. Jan. zu v. 7094

Kepplerstr. 2, 3. St., gut möbl. Balkonzim. sof. zu v. 7044

Kepplerstr. 23 gut möbl. Zim. billig zu v. 7160

Luisenring 29, 1. Etage, zwei schöne möbl. u. 1 einf. möbl. Zimmer sof. od. p. 1. …

Luisenring 46 3. St. lks. ein möbl. Zimmer mit Klavier zu verm. 6966

Luisenring 57, 2 Tr. ein gut möbl. Zimmer mit separ. Eing. per 1. Jan. zu v. 6770

Lameystraße 20 2. Etg. … möbl. an einen Herrn per 1. April z. v. Näh. Frau …

Lindenhof Meerfeldstr. 44, III rechts möbl. Zimmer an besseren Herrn od. Dame sof. zu verm.

Mollstraße 25 part., Ostendviertel, schön. Salon mit Schlafzim. sofort oder später bill. zu verm.

Schwetzingerstr. 16 2 Treppen in d. Nähe des Hauptbahnhofes hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 20173

Schwetzingerstr. 5 möbl. Zim. zu vermiet. Zu erfr. im Laden 6974b

Schwetzingerstr. 21a 2. St. l. ein schön möbliertes Zimmer ist sofort oder später billig zu verm. 6975b

Tattersallstraße 22 4. Stock, Nähe des Bahnhofs, freundl. möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. zu v.

Tullastr. 13 3. St., möbl. Zimmer zu verm. Per Woche 3 Mk. 50 Pfg.

Tullastr. 19 pt. vis-à-vis der Festhalle, ein eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 oder 2 Herren auf sof. od. spät. z. v.

Tattersallstraße 24 3 Treppen, möbl. Zimmer sof. bill. zu vermieten.

Werderstr. 6 3. St., ein schön möbl. Balkonzim., mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 7071

Windeckstr. 7, 3 Tr. r., ein fein möbl. Zimmer sof. zu verm.

Ein großes gut möbl. Zimmer im ganzen Pension an ein oder zwei Herren per 1. Januar zu vermieten. 19765 Näh. S 6, 28, eine Treppe.

Schön möblirt. Zimmer zu vermieten. Näheres Weinwirtschaft, N 2, 2.

Ein möbl. Zimmer mit Pension an soliden jungen Mann oder Schüler zu vermieten. 20344 Näheres L 14, 8, im Laden.

Zu vermieten sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an den Herrn od. Dame ebendas. 1 einf. möbl. Zimmer sof. od. sp. Näh. Werderstr. 4, 1 Tr.

Mehrere kleine möbl. Zimmer mit od. ohne Pension, ebendaselbst 1 schöneres größeres u. 1 Wohn- u. Schlafzim. an Herren od. Damen per sofort bill. zu verm. Näheres C 3, 2/12.

Villa Waldfrieden … schöne Zimmer. Herrliche Lage unmittelbar am Walde. Angenehmer Aufenthalt, auch für Damen.

Kost und Logis.

E 5, 1 4. St. erh. jung. Mann in Kost u. Log. ges.

H 1, 14, prima Mittags- u. Abendtisch für bessere Herren.

K 1, 10 2 Tr., feine Pension, feinen Mittags- und Abendtisch.

O 5, 1, 1 Treppe links, … bürgerlichen Mittagstisch …

S 1, 5, 4 Tr., mbl. Zim., auf die Straße gehend mit oder ohne Pension auf 1. Januar zu vermieten.

Privat-Mittagstisch. Vom 1. Januar ab … guten Mittagstisch mit Kaffee 60 Pfg., prima Abendtisch zu 50 Pfg. … können sich noch beteiligen. Näheres C 2, 3, 2. Stock.

Zu zwei … Zimmer mit Pension an … zu verm. Näh. im Verl. 19906

MARCHIVUM

22107

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Dienstag, den 3. Januar 1905.
20. Vorstellung außer Abonnement.
7. Nachmittags-Vorstellung.
Nachmittags 3 Uhr.
Zu ermäßigten Preisen.

Die Wunderfeder.

Original-Zaubermärchen in 3 Akten (5 Bildern) von Christian Eckelmann. Musik von Friedrich Gellert.
In Szene gesetzt von Christian Eckelmann.
Dirigent: Friedrich Gellert.

Personen:
Erster Akt.
1. Bild: **Im einsamen Waldhaus.**

Fränze	Ella Eckelmann.
Franzl	Hedwig Hirsch.
Ihre Stiefmutter	Julie Sanden.
Der Landbote Hase	Emil Hecht.

Das Himmelsvöglein.
2. Bild: **Das Himmelsvöglein.**

Fränze		Ella Eckelmann.
Franzl		Hedwig Hirsch.
Knecht Rupprecht		K. Neumann-Hodiß.
Ritschel	Zwerge	Gustav Kallenberger.
Ratschel		Lilly Donicker.
Hutschel		Paula Hofmeister.
Putschel		Marie Marggraf.
Fitz		U. Stiegler.
Fatz		Katharina Eisele.
Stripp		Hilda Mundinger.
Strapp		Ida Baro.
Strupp		Emma Altmayer.
Der kleinste Zwerg		U. Lobfink.

Zwerge. Das Himmelsvöglein. Bär. Eule.
Zweiter Akt.
3. Bild: **Knecht Rupprechts Werkstatt.**

Fränze		Ella Eckelmann.
Franzl		Hedwig Hirsch.
Knecht Rupprecht		K. Neumann-Hodiß.
Ritschel		Gustav Kallenberger.
Ratschel		Lilly Donicker.
Hutschel		Paula Hofmeister.
Putschel		Marie Marggraf.
Fitz		U. Stiegler.
Fatz		Katharina Eisele.
Stripp		Hilda Mundinger.
Strapp		Ida Baro.
Strupp		Emma Altmayer.
Erster	Zwerg	Jenny Hofer.
Zweiter		Emma Göhner.
Dritter		Grethe Kerzebaum.
Vierter		Sophie Rotkapp.
Fünfter		Marie Zisch.
Friedenhauch	Engel	Marta Krause.
Wundertraut		Mary Brinkmann.
Schreihälschen		Julie Schmidt.
Pausbäckchen		Emma Boß.
Plappermäulchen		Rosa Koch.
Weltselchen		Martha Jaro.
Gernegroß		Katharina Riebel.

Große und kleine Engel.
Dritter Akt.
4. Bild: **Bei der Zauberin.**

Liese	Elise de Lank.
Zimmel	Hans Godeck.
Fränze	Ella Eckelmann.
Franzl	Hedwig Hirsch.
Ihre Stiefmutter	Julie Sanden.
Der große Teufel	Hans Außfelder.

Das Himmelsvöglein. Teufel. Ein Hund. Ein Hahn. Eine Taube. Eine Schlange. Ein Storch. Eine Katze. Ein Schäfchen.
5. Bild: **Prinz Tausendschön.**

Fränze	Ella Eckelmann.
Franzl	Hedwig Hirsch.
Zimmel	Hans Godeck.
Prinz Tausendschön	Alfred Müller.
Die sieben Gereiteten	— —

Das Himmelsvöglein. Gefolge ꝛc.

Vorkommende Tänze:
Arrangiert von der Balletmeisterin Emmy Wratschko.
Im 2. Bilde: Tanz der Zwerge) ausgeführt von Damen des
Im 4. Bilde: Tanz der Teufel) Ballets und den Kindern der Balletschule.

APOTHEOSE.

Dekorative Inszenierung, Maschinerie und Beleuchtungseffekte: Direktor **Oskar Auer.**

Kassenöffnung 2½ Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende 5½ Uhr.
Nach dem ersten Akt findet eine größere Pause statt.

Privat-Tanzlehr-Institut
A. Zanow

Anfang Januar Beginn der neuen Unterrichtskurse. Gefl. Anmeldungen baldigst in meiner Wohnung **T 6, 1, pt.,** woselbst sich auch mein Unterrichtslokal befindet, erbeten.
71785 Hochachtungsvoll
Alfred Zanow,
Lehrer der Tanzkunst.

Evangel. Männer- und Jünglings-Verein. (E. V.)
Neckarspitze (Schulhaus). Dienstag, 3. Jan. 1905, abends ½9 Uhr Vortrag von Herrn Stadtvikar Schüßler über „Großstadtbilder aus Elberfeld". — Jedermann, Männer und Frauen herzlichst eingeladen.

Färberei Prinz. 53011
Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung. — [illegible]

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Dienstag, den 3. Januar 1905.
24. Vorstellung. Abonnement B.

Martha
oder
Der Markt zu Richmond.
Oper in 4 Abteilungen, teilweise nach dem Plan von St. Georges von Friedrich.
Musik von Friedrich v. Flotow.
Dirigent: Ferdinand Langer. — Regisseur: Eugen Gebrath.

Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin . . .	Lilly Marlow.
Nancy, ihre Verwandte . . .	Betty Kofler.
Lord Tristan Mickleford, ihr Vetter .	Emil Gandersteiten.
Lyonel	Max Traun.
Plumkett, ein reicher Pächter . .	Wilhelm Fenten.
Der Richter von Richmond . .	Georg Harder.
Drei Mägde	Ida Schilling. Henriette Becker. Luise Wagner.
Diener der Lady	Hugo Schöbl. Theodor Starke. Adolf Beers.
Pächter	Jakob Sachs. Andreas Bongard.

Gerichtsdiener, Pächter, Mägde, Knechte, Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin, Pagen, Diener.
Szene: Teils auf dem Schlosse der Lady, teils zu Richmond und dessen Umgebung. Zeit: Regierung der Königin Anna.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.
Nach der 2. Abteilung findet eine größere Pause statt.
Kleine Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Mittwoch 4. Jan. 1905. 23. Vorst. im Abonnement D.
Zum ersten Male:
Maskerade.
Schauspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.
Anfang 7 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten.
Mittwoch, den 4. Januar 1905:
Die Fledermaus.
Operette in 3 Akten von Johann Strauß. Text von Rich. Genée.
Anfang 8 Uhr.

MANNHEIMER APOLLO THEATER
54134
Siegwart Gentes
und 10 Attraktionen. — Abgeänderte Preise.
Im Grand Restaurant Français vorm. Wiener Café Konzerte der Ungar. Zigeunerkapelle Elite Gabor Pista (18 Personen)

Saalbau Mannheim.
Heute abend 8 Uhr
Grosse Variete-Vorstellung.
Sensations-Programm.
Henry de Vrys Kolossal-Gruppen und lebende Reliefs
Anna Paganina, Instrumentalistin, **Jules-Trio**, Gymnastiker am Doppel-Reck-Barren; **Seppl Mauermeier**, Humorist, **The Balzer**, Trambolin-Akt, **Mr. Jacob** mit seinen dressierten Foxterriers, **Charles-Trio**, Jongleur-Transform-Akt und das **übrige glänzende Programm.**

„Weinrestaurant" Wilh. Darler Wtw.
neben Habereckl **neben Habereckl**
Morgen Mittwoch
Schlachtfest
Wozu höflichst einladet
D. O.

Ball-Saison.
Ausverkauf in weissen
Gesellschafts-Unterröcken
wegen Aufgabe dieses Artikels. 53691
M 4, 6 **C. Kieser-Gerber** *M 4, 6*
Spezial-Geschäft in Korsetten nach Mass.

Schlittschuhe
in grosser Auswahl empfehlen billigst
F 2, 5. **Hirsch & Freiberg** F 2, 5.

Mme. Sarah Bernhardt, Paris
schrieb mir:
Herr Leichner! Ich bin sehr glücklich, Ihnen für Ihre bewundernswerten Fabrikate (admirables produits) danken zu können.
Ich werde mich **niemals mehr** anderer Theaterparfümerien bedienen und Ihnen von Paris meine Aufträge übermitteln.
Sarah Bernhardt.
Diese glänzende Anerkennung ist ein grosser Triumph der Leichner'schen Puder und Schminken. — Besonders empfehle: 1011
Leichner's Fettpuder
Leichner's Hermelinpuder, Leichner's Aspasiapuder.
Es sind vorzügliche Gesichtspuder. Man sieht nicht, dass man gepudert ist, vielmehr erhält das Gesicht jene interessante Schönheit, die alle Welt bewundert. — Ueberall zu haben, aber nur in verschlossenen Dosen. Man verlange stets:
— LEICHNER —
L. Leichner, Lieferant der Kgl. Theater, **Berlin, Schützenstr. 31.**

Eisbahn auf den Tennisplätzen
Heute und täglich von 8—10 Uhr 54126
Abendlaufen mit Concert.

Harmonie-Gesellschaft
Samstag, den 7. Januar
BALL
Beginn: 8 Uhr.
Die Liste für das Abendessen liegt **bis Freitag Abend** beim Hausmeister auf.
Die Gallerie ist ausschließlich für Mitglieder von 7 Uhr ab geöffnet. 54129
Der Vorstand.

2er CLUB, Mannheim.
Samstag, 7. Januar 1905, abends 8 Uhr, im Ballhause:
Abend-Unterhaltung
mit
Tanz.
Näheres durch Rundschreiben. 53873
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Musik-Verein.
Mittwoch, 4. Januar, nachmittags 3 Uhr,
Probe für Sopran und Alt
in der Aula der Luisenschule. 54132

Privat-Tanz-Institut A. Ritscher.
Mitte Januar beginnt ein neuer
Unterrichts-Kursus
Gefl. Anmeldungen bittet man baldigst in meiner Wohnung **Lindenhof, Meerfeldstraße 16**, persönlich machen zu wollen, woselbst sich auch mein Unterrichtslokal befindet. 71625
Hochachtungsvoll
Frau Anna Ritscher, Tanzlehrerin
Lindenhof, Meerfeldstraße 16 part.

Deutsche
Generalfechtschule Lahr
Verband Mannheim.
(Wohltätigkeits-Verein für Waisenpflege.)
Samstag, 14. Januar 1905
Winter-Fest
im Saalbau.
Musikalisch-theatr. Abend mit Tanz.
Anfang 8 Uhr.
Der Reinertrag fließt dem Fonds für hiesige Waisen und dem Reichswaisenhaus in Lahr zu.
Zum Eintritt berechtigen die Mitglieds-Karten für das Jahr 1905 und auch für die am 30. März 1905 stattfindende Orts-Lotterie Gültigkeit haben.
Mitgliedskarten à 50 Pf. sind zu haben bei unseren Mitgliedern, sowie bei den Herren: **Herzber** ... [illegible] ... Zu dieser Veranstaltung ladet höflichst ein
506 6/11 Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.
Unser
BALL
findet am
Samstag, 11. Februar 1905
im **Nibelungensaal, Rosengarten** statt. 54005
Mannheim, 2. Januar 1905.
Das Ball-Comité.

Mannheimer
Sing-Verein.
Heute Dienstag, den 3. ds.
Keine Probe.
Nächste Chor-Probe
Freitag, den 6. Jan. cr.
54128 **Der Vorstand.**

Täglich
Frische
Hasen
ganze von 2 Mk. an
einzelne Schlegel von 50 Pfg. an
einzelne Rücken von 100 Pfg. an
Ragout 50 Pf.
Rehe
Braten 70 u. 80 Pf.
Ragout 40 Pfg.
Geflügel u. Fische
in großer Auswahl.
J. Knab, Q 1, 5 Breitestr.
dem Rathaus gegenüber.

Vollmilch frei Haus à Lt. 18 Pf.
Tafelbutter od. Loben Mk. 1.20
Butterschmalz (rein Natur) „ 1.00
Honig (rein Natur) „ 0.80
Emmenthaler (Schweizer) im Pfund „ 0.90
Jos. Beckmann, H 5, 5. Tel. 1636.

Waffen-Reparaturen
unter Garantie gewissenhaftester fachmännischer Ausführung bei billigster Berechnung. 19096
Carl Friedr. Wilke,
Büchsenmacher, O 6, 5, Hof,
(früher Karlsruhe).

Hemden-Klinik!!
Planken P 4, 12, 3 Tr.
Schlechtsitzende, defekte Herrenhemden werden mit neuen Einsätzen, Hals- und Armbündchen versehen und unter Garantie für vorzüglichen Passen, von einer Hemdenfabrik billigst berechnet, hergestellt. — Tadellose ... [illegible] Maß.

Die echten
Asbest-Sohlen
(Patent Dr. Högyes)
p. Paar M. 0.70, 1.00 u. 2.00
bieten den sichersten Schutz gegen kalte und nasse [Füße]

Nur zu haben bei:
Ludwig & Schütthelm
O 4, 3 Hofdrogerie O 4.

Puppenreparatur
werden prompt während ... [illegible] selbst ausgeführt.
Köpfe, Puppengestelle, ... [illegible]
Carl Steinbrunn, er-Friseur — Puppenard...